

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

19 (13.1.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nummern 'Kurier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog...

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 19.

Karlsruhe, Donnerstag den 13. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) Berlin, 12. Jan. Bei der Begründung der Interpellation...

Abg. Graf Oppersdorf (Ztr.) in seiner Rede fort: Die Strafe der Verletzung für Beamte, die ihr Wahlrecht frei ausgeübt hatten, sei ebenso erkauntlich wie bedauerlich...

Abg. Korjant (Pol.) begründet die von seiner Partei eingebrachte gleichartige Interpellation ebenfalls in längeren Ausführungen...

Beamter sich agitatorisch betätigt. Diese Beamten sollen durch ihre Vorgesetzten über ihre Pflichten belehrt worden sein...

Das Haus tritt sodann in die Besprechung der Interpellation ein. Abg. Gröber (Ztr.): Dafür, daß es sich um eine grobpolitische Agitation handelte...

Abg. C. (Ztr.): Die gänzliche Stimmung für das Polenrecht wurde von ihm selber durch das Streben der Wiederanerkennung des polnischen Reiches beteuert...

Abg. C. (Ztr.): In den Kreisen der Staatsverwaltung und der parlamentarischen Parteien finden wir uns immer an der Seite der Regierung...

Staatssekretär Dr. Delbrück: In einem Grenzort wie Karlsruhe dürfen Beamte keine Verbindungen unterhalten...

der Beamte ideale und materielle Vorzüge, äußerliche Ehren und eine gesteigerte Stellung. Seine Haltung muß mit den Interessen des Staates übereinstimmen...

Berlin, 12. Jan. Der Senatspräsident des Reichstages hat heute vor Beginn der Plenarsitzung über die Verteilung der Arbeiten...

Badischer Landtag.

13. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 12. Jan. Präsident Rothhuf eröffnete 3/4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: das Gesamtministerium mit Ausnahme des Finanzministers.

Tagesordnung: Fortsetzung der allgemeinen Finanzdebatte.

Abg. Kolb (Soz.) behandelte in seinen weiteren Ausführungen, die zum größten Teil im Mittwoch-Abendblatt der 'Bad. Presse' schon mitgeteilt worden sind...

Staatssekretär Dr. Delbrück: Mein Recht ist unbegrenzt. Ich will bei dem Staatsbürgerrecht der Beamten keine Grenzen. Der in den Staatsbürgern freiwillig tretende Beamte kennt diese Beschränkung...

Der Witwer.

Roman von Henriette von Neesheim (Margarete Gräfin v. Bülow). 11. Fortsetzung.

Die geschmeidige Grazie der fast überhohen Gestalt gefiel Königin, ohne daß er sich recht bewußt wurde...

Gräßliche Person! Königin ärgerte sich; sie fürchte ihm wirklich den Genuß der Musik in ihrem Gebrumm, ja sogar den Anblick des reizenden Mädchenprofils an seiner Seite...

Der Vorhang ging auf. Königin warf einen fragenden Blick auf seine Nachbarin. Rahm der Zauber dieses herrlichen Dramas sie auch jetzt nicht gefangen?

gültig an den Samtpolstern, ja, sie hielt sogar öfter den Spitzentücher vor den Mund, um das Gähnen zu verbergen.

Es fielen ihm jetzt allerlei Reden über die kleine Komtesse Karola Holm ein — denn nur sie und keine andere konnte der Beschreibung nach die jugendliche Nachbarin an seiner Seite sein...

Er nahm in seinem Herzen sofort Partei für die junge Komtesse. Mühte er doch nur zu gut, wieviel an einem mütterlichen Kinde verkehrt wird.

Lauter Worte der 'wagnerischen' Gouvernante störten seinen Gedankengang. Sie hielt das Textbuch dicht an ihre kurz-sichtigen Augen — aus der Hand gab sie es nicht — aber trotzdem mußte die arme kleine Komtesse bei jedem Szenenwechsel einen Schwall von Weisheit über sich ergehen lassen.

Königin fing einzelne Worte auf: ... fragende Frau ... Komtesse ... Alteration ... Stabreim ... Wotanmatio ...

Herrgott! Die reine Literaturtunde! Der gelangweilte Ausdruck des reizenden Gesichtes wurde ihm nur zu begreiflich. Dies fürchterliche beherrschende Frauenszimmer schlug auch seinen Enthusiasmus mit ihrer Weisheit tot.

Auf einmal belebten sich Komtesse Karolas Züge. Sie hob den Kopf:

„Jetzt kommt bald das Pferd, Klauschen, nicht wahr?“ Eine entrüstete Bejahung folgte.

„Ach, darauf freue ich mich.“ Königin amüsierte sich köstlich. Er, der passionierte Wagnerwärmer, hörte kaum mehr etwas von der Musik. Er sah nur auf das reizende Gesicht mit dem Ausdruck der gespannten Erwartung in den wunderschönen Augen, den Grübelchen beim Lächeln...

„Jetzt! Von der festigen Höhe herabsteigend, führt Brühilde ihr Pferd nach dem Vordergrund.“

„Miserabler Klepper!“ Mit dieser vernichtenden Kritik lehnte sich der blonde Kopf neben Königin enttäuscht an die Stuhllehne zurück. Wotans Fluß, Brühildes wunderherrliches Fischen verhalten unbeachtet.

Königin verhiß mühsam ein Lächeln. „Ganz so würde Gisela urteilen“, mußte er denken; und wie diese hätte er das reizende kleine Gesicht für ihr verständnisloses Kunst- und richtiges Herdentheil abklüffen mögen. Wie gut, wenn solch junges Wesen so unverbitet aus den Gouvernantenhänden hervorging! Diese läppischen, groben Hände hatten offenbar dies herrliche Werk Gottes, die unberührte Kindesseele, trotz aller Mühe nicht verpfuschen können.

Sein eigenes Interesse an „Brühildes“ Schicksal war nach diesem Ausdruck der jungen Komtesse völlig erloschen; ihn interessierte nur noch das abwehrende Kopfschütteln und ärgerliche Erörtern seiner Nachbarin bei einer neuen Belehrung durch die fürchterliche Gouvernante.

In der Pause stellte er sich den Damen vor. Fräulein Klaus, die Gouvernante, strahlte. Sie überschüttete Königin mit einem Schwall begeisterter Lobspüche über Wagner, die Aufführung, den Kapellmeister und so weiter. „Komtesse Karola ist leider wenig musikalisch.“

Ein halb mitleidiger, halb verächtlicher Blick streifte des Jünglings Gesicht.

„Ja, ich langweile mich in Wagnerschen Opern halbtot,“ gab die junge Komtesse ruhig zu, „aber ich mag Volkslieder und hübsche Walzer gern.“

Die Gouvernante seufzte über dies Eingeständnis, das ihrer Erziehung so wenig Ehre machte; Königin fand die offenerzige Natürlichkeit allerliebst.

„Der Geschmack für Wagner wird noch kommen,“ meinte er freundlich, „und wenn nicht — so ist es auch kein Unglück.“

gemacht haben. Und hat nicht das Zentrum in Bayern einen Kom- promiß mit den Sozialdemokraten abgeschlossen? (Sehr richtig links.)

Die Regierung hat auch dieses Mal wieder den Versuch ge- macht, sich in die Wahlen zu mischen, um die Sozialdemokratie zurück- zuhalten. Das wird nicht mehr möglich sein, denn die Sozialdemo- kratie ist eine Macht, die sich immer mehr entfaltet. Eine solche Macht sollte man dem Staatsinteresse dienstbar machen. Dem Volke muß man immer die sozialdemokratische Gefahr an die Wand. Ich bin der Überzeugung, daß das Volk sich davon nicht schrecken läßt und daß es im Interesse seiner Selbsterhaltung und seiner freiheitlichen und wirt- schaftlichen Entwicklung den Weg gehen wird, den es finden muß. Es handelt sich zunächst darum, Deutschland zu einem bürgerlich-liberalen Rechtsstaate zu machen. Wo fortschrittlich-liberale und demokratische Arbeit geleistet wird, werden wir dabei sein. Und wenn Sie von der Rechten uns dabei bekämpfen, wofür, wir nehmen den Kampf auf (Beifall bei den Sozialdem.)

Abg. König (nrl.): Den Worten der Anerkennung für den Herrn Finanzminister schließe auch ich mich an. Auch ich wünsche, daß der Herr Minister bald in voller Gesundheit zurückkehren kann. Wenn wir das Budget betrachten, sehen wir, daß es ein ungünstiges ist. Es ist bei seiner Aufstellung nicht in grau gemalt worden, sondern es entspricht der Wirklichkeit. Man hat die Hoffnung ausgesprochen, daß das badische Volk die Kraft haben werde, die Lasten zu tragen. Wenn das Volk das soll, muß man aber auch dafür sorgen, daß die Kräfte des Volkes sich entwickeln, daß Handel und Industrie sich ent- falten können. Im Interesse des Staates, muß im Staats- haushalt das Gleichgewicht hergestellt werden. Die Volksvertretung muß prüfen, welche sozialen und wirtschaftlichen Auf- gaben zu erfüllen sind. Wo ein Wille ist wird auch ein Weg zu fin- den sein. Wir müssen uns überall innerhalb des Möglichen halten und das tun, was dem Fortschritt förderlich. Hier hat manches zu geschehen ich verweise nur auf ein Gebiet, die Volksschule.

Was die Einnahmen betrifft, so muß ein großer Teil der- selben aus indirekten Quellen fließen. Ohne sie kann ein Staat nicht bestehen. Das werden auch die Sozialdemokraten, wenn sie positiv mitarbeiten, erkennen. Für diesen Standpunkt sprechen Gründe ver- nünftiger volkswirtschaftlicher Art. Wenn wir die Biersteuer nicht annehmen, werden die direkten Steuern erhöht werden müssen und gerade davon werden auch die Arbeiter betroffen werden. Direkte Reichssteuern können wir nicht wünschen. Mit der Reichsfinanzreform sind wir nicht einverstanden. Wir waren wohl auch für Konsum- steuern, nur unter Bewilligung einer Erbschaftsteuer unter ent- sprechender Ausgestaltung. Da dies nicht gelang, waren wir gegen diese Reform. Eine Steuerpolitik, die den Verkehr hemmt, mühten wir als falsch und schädlich zurückzuweisen.

Unser Eisenbahn sollte bei allen Rücksichten, die genommen wer- den müssen, ein Verkehrsinstitut sein, das dem Staate Einnahmen liefert und nicht aus allgemeinen Staatsmitteln alimentiert zu werden braucht. (Lebhafte Zustimmung.) Der Gedanke einer Dota- tion an die Eisenbahnschuldentilgungskasse bedarf der Prüfung. Mit der Erbauung neuer Bahnen muß vorfristig vorgegangen werden. Die Ausnützung der Wasserkräfte muß weiter verfolgt werden.

Was die Anlehenspolitik betrifft, muß gesagt werden, daß sie zu einem ungeunden Schuldenmachen führen kann. Es gibt aber auch ein ungelobtes Sparen, dem wir nicht verfallen dürfen. Wenn man zum Mittel des Anlehens schreitet zur Erfüllung wichtiger Kul- turaufgaben, ist es gewiß ein gesundes Schuldenmachen. (Sehr richtig.) Die Ausfaltungen des Finanzministers haben auch auf mich einen tiefen Eindruck gemacht. In der Rede des Finanzministers über die Sparpolitik habe ich den Ton des Wohlwollens für die Beamten ver- merkt. Das sollte nicht der Standpunkt der Regierung sein. Wir wollen auch keine Beamten, die im Dienst Ruhe und Erholung suchen. Ich kenne viele Beamten, von denen ich weiß, daß sie ihre Pflicht und Schuldigkeit unter voller Aufopferung aller Kräfte tun und dafür nicht so bezahlt sind, wie man es wünschen möchte. Es kann nicht bestritten werden, daß ein hohes Maß von Idealismus in unserer Beamenschaft vorhanden ist, der sich betätigt in der Liebe zum Staate und Dienste. (Sehr richtig links.) Die Sparpolitikspolitik soll nicht darin be- stehen, daß man den Beamten Wüste macht. Diese Wüste machen dem Staate sehr wenig aus und erzeugen nur Unzufriedenheit. Für den Staat ist es aber von Wert, zufriedene Beamten zu besitzen. (Zu- stimmung.) Unseren Antrag auf Einreichung der Lehrer in den Gehaltskataster halten wir aufrecht.

Weiter erachten wir eine Revision des Vermögenssteuergesetzes mit einem Schuldenabzug für den fälligen Vermögenswert für geboten, ebenso eine Verbesserung des Wahllochsverfahrens für die Kreisvertretung. Was unsere Stellung zur Regierung betrifft, so sind wir keine Regierungspartei, aber auch keine Oppositionspartei. Regie- rungsparthei sans phrase zu sein, ist leicht, Oppositionspartei zu sein noch leichter. Unsere Stellung zur Regierung wird davon abhängen, wie diese sich zu den Fragen stellt, die uns beschäftigen. Es kann Fälle geben, in denen wir die Regierung unterstützen, es kann aber auch Fälle geben, in denen sie eine Politik verfolgt und Maßnahmen vor- schlägt, die wir nicht billigen können, weil wir sie nicht im Interesse des Landes gelegen halten.

Bei den Landtagswahlen war die Regierung im allge- mein zurückhaltend. Vor den Stichwahlen befrwortete sie aber ein Zusammengehen mit dem Zentrum. Ich verstehe nicht, daß sie er- warten konnte, wir würden bei diesen Wahlen mit dem Zentrum gehen, daß die Parole ausgegeben „nieder mit dem Nationalliberalis- mus“, das mit den Konfessionen sich vereinigte und die Reichsfinanz-

reform geschaffen hatte. Ein solches Zusammengehen war ausgeschlo- sen. (Sehr richtig bei den Nationalliberalen.) Die Regierung sagt, sie liehe neben oder über den Parteien. Sie kann aber nicht lediglich die Geschäfte besorgen, sondern sie muß auch ein Programm haben, sie muß zu politischen Fragen Stellung nehmen. Die Regierung soll eine starke sein und ihren Standpunkt vertreten. Der Abg. Jechter hat gestern gesagt, die Landtagswahlen seien unter den Gesichtspunkten der Reichsfinanzreform gemacht worden. Beweise für diese Behaup- tung hat er aber nicht erbracht. Er hat sich dann auch gegen den Großblock gewendet. Der Großblock war nichts anderes als ein taktisches Zusammengehen mit der Sozialdemokratie. Eine program- matische Annäherung zwischen uns und der Sozialdemokratie hat nicht stattgefunden. Der Großblock ist übrigens nicht das Werk einzelner Parteiführer, sondern er ist aus dem Volke selbst herausgewachsen. (Sehr richtig links.) Er ist ein Gebilde der Verteidigung zum Schutze unserer freiheitlichen Erzeugnisse. Auf einem Katholikentag wurde seinerzeit die Erwartung ausgesprochen, daß das Zentrum in Baden, wenn es die Macht habe, für die Einführung der konfessionellen Schulen sorgen werde. Die Macht, die sie erkräften, sollen sie aber nicht haben und deswegen war der Großblock nötig. Abg. Jechter- bach hat im Reichstag gesagt, wir seien eine rücksichtslose Partei und treiben Kulturkampf.

Ich will auf das was meine Partei früher getan nicht zu sprechen kommen, aber das eine will ich sagen von unserer Seite wird heute und wird morgen kein Kulturkampf getrieben. Der Abg. Jechter hat gestern eine Unterscheidung gemacht zwischen der Rechten und der Linken und gesagt, auf der Rechten sei die christliche Weltanschauung vertreten. Das ist eine unwahre Behauptung und damit ist nichts gesagt. Wir haben gerade so gut wie Sie (die Rechte) eine christ- liche Weltanschauung aber wir kommen zu einer anderen Konsequenz, zu christlicher Toleranz. Sie aber kommen zu einer konfessionellen Konsequenz und damit zur Intoleranz. (Sehr richtig links.) Der Abg. Jechter hat von den Germanen gesprochen. In dem Transpa- rent seiner Ausführungen glaube ich den Romanen gesehen zu haben, der mit den Germanen politische Geschäfte machen will. (Sehr gut links.) Wir kennen Sie genau und wir werden weiterfahren Sie zu bekämpfen. Sie predigen immer von Freiheit, aber nur da, wo Sie in der Minderheit sind; dort, wo Sie die Macht haben, sind Sie Gegner der Freiheit. (Sehr richtig links; Unruhe und Widerspruch beim Zentrum.)

Es wurde behauptet, daß das Zentrum bei der Präsidiumswahl vergewaltigt worden sei. Das ist nicht richtig, denn das Zen- trum, hatte keinen Anspruch auf den Präsidiumsposten. Wir haben lediglich als Vollstrecker des bei den Wahlen bekundeten Willens des Volkes einen liberalen Präsidenten gewählt. (Sehr richtig links.) Sie werfen uns vor, wir hätten Sozialdemokraten gewählt. Der erste Sozialdemokrat, der in den Landtag zog wurde in Mannheim und zwar durch Zentrumshilfe gewählt. Man kann eben vom Zen- trum auch sagen: „Hier stehe ich, ich kann auch anders.“ (Heiterkeit.) Wir sind und bleiben monarchisch und eine liberale Mittelpartei. Wenn aber die Sozialdemokratie bereit ist, praktische und positive Mit- arbeit zu leisten, warum sollen wir ihr dazu die Hand nicht bieten? Eine so große Bewegung wie die sozialdemokratische, die auf so breiter Grundlage aufgebaut ist, kann man wohl bekämpfen, aber nicht igno- rieren. Es ist vernünftiger, klüger und im allgemeinen Interesse rich- tiger gehandelt, daß man diese Partei, wenn sie zur Mitarbeit bereit ist, nicht verachtet und zurückstößt. Die Sozialdemokratie hat Anspruch auf staatliche Anerkennung und ich glaube, daß ein sozialdemokratischer gewählter Beamter seine Pflicht ebenso tut wie ein anderer Beamter. Die Zukunft wird uns dahin bringen, daß wir diese Bewegung an- erkennen müssen. Ueber die Einigung der linksliberalen Parteien freuen wir uns, weil wir eine Stärkung des Liberalismus wünschen und notwendig halten. Wir werden in allen liberalen Fragen zu den linksliberalen stehen.

Die Konfessionen haben sich mit dem Zentrum auf die gleiche Linie gestellt und deshalb bekämpfen wir sie. Wir werden eine gute liberale Politik machen und jeden berechtigten Fortschritt fördern. Die Gerechtigkeit und Einigkeit des Volkes wird dies verstehen und anerkennen. Der Abg. Jechter hat auf unseren Stimmentritt hingewiesen. Das Zentrum hat aber viel mehr Stimmen verloren als wir und in seinen Reihen hat es getrachtet, während wir geschlos- sen dastanden. Wir sind bereit im Interesse unseres Landes zu wirken und bei dieser Arbeit sei uns jeder willkommen. Keine Partei ist im Besitze der Wahrheit aber auch keine im Besitze des Irrtums. (Leb- hafter Beifall bei den Nationalliberalen.)

Staatsminister Frhr. von Dusch: Zunächst möchte ich danken für die anerkennenden Worte, die meinem Kollegen und Freunde Dr. Honell gewidmet worden sind. Seine gestrige Rede hat auf das ganze Haus einen tiefen Eindruck gemacht. Wenn ich übersehe, was bis jetzt in der Debatte gesprochen worden ist, kann ich feststellen, daß die Erörterungen sich in ruhigen Rahmen bewegten und die Angriffe, welche während des Wahlkampfes gegen die Regierung erhoben wor- den waren, in sachlicher Form vertreten wurden.

Die Regierung steht neben den Parteien. Sie hat damit aber keine leichte Stellung. Wegen ihrer Haltung wurde ihr vorgeworfen, sie sei eine reaktionäre Regierung. Ich weiß nicht, was geschehen ist, dieser schweren Vorwurf zu rechtfertigen. Die Regierung steht auf dem Boden einer guten altbadischen Tradition und nimmt für sich in Anspruch in gutem Sinne liberal zu sein. Die Stellung der Regie-

rung wird eine klare sein und nicht beeinflusst von den Parteien. Wir hat ihr den Fall Rödel zum Vorwurf gemacht. Ich kenne kein ver- fassungsmäßiges Recht, das es der Regierung verbietet, gegen Be- amten, der einem Zweige der Staatsverwaltung angehört, vorzu- gehen, wenn er diesen Zweig verläßt. Bei dem Wahlkampfe hat die Regierung nach ihrem pflichtgemäßen Ermessen gehandelt. Sie hat bei den Hauptwahlen strenge Neutralität bewahrt. Daraus, daß dann die Regierung vor den Stichwahlen in der Karlsruher Zeitung das Wort ergriffen und ein Zusammengehen der bürgerlichen Parteien befrwortet hat, machte man ihr einen Vorwurf. Was die Regierung tat, geschah, um ihre Ansicht darzulegen. Sie war sich darüber klar, daß nach Lage der Verhältnisse eine Wirkung mit der Erklärung nicht erzielt würde, aber sie hielt es für ihre Pflicht, Farbe zu bekennen. Sie hält auch heute noch an ihrer Auffassung fest und bedauert das Bündnis mit den Sozialdemokraten. Sätten die Nationalliberalen Schaden an ihrer Seele gelitten, wenn sie ein Bündnis nach rechts, statt nach links geschlossen hätte? (Große Heiterkeit.) Der von der Regierung vertretene Gedanke wird doch noch ver- wirkt werden.

Der Redner äußerte sich sodann zur Reichsfinanzreform und sprach sich für ein baldiges Zustandekommen des Biersteuergesetzes aus. Er wendete sich sodann zu einigen Ausführungen des Abg. Köhler, der maßvoll gesprochen habe. Ob er mit seinen Ausführungen aber die volle Zustimmung seiner Fraktion und seiner Partei finden wird, möchte ich bezweifeln. Die Beschlüsse der sozialdemokratischen Parteitage sprechen für diese Annahme. Die Forderung, die der Abg. Jechter zwischen der Rechten und der Linken gezogen hat, trifft nicht zu. So kann man nicht urteilen. Es gibt viele Männer, auch solche in der Regierung, die nicht dem Zentrum und nicht den Konser- vativen angehören und auf die das nicht paßt, was der Abg. Jechter sagte. Der wesentliche Teil der Arbeit wird von den Parteien geleistet werden müssen, die auf dem Boden der Grundzüge unserer Staats- und Gesellschaftsordnung stehen. Daß in verschiedenen Punkten auch die Sozialdemokratie mitarbeiten wird, gebe ich zu.

Nach ein Wort möchte ich zur Präsidiumswahl sagen. Früher wurde davon gesprochen, daß nur ein Sozialdemokrat in das Präsidium gewählt werden kann, wenn er sich bereit erklärt, die mit der Stelle verbundenen repräsentativen Pflichten zu erfüllen. Abg. Köhler wurde in das Präsidium gewählt, er hat sich aber geweigert, diese Pflichten zu erfüllen. Es ist das eine auffallende Erscheinung. Ich will mich darüber nicht näher auslassen, da die Präsidiumswahl Sache des Hauses ist. (Mehrstimmig „Sehr richtig“ links. — Heiterkeit.) Die Sache ist sehr ernst und bietet keinen Anlaß zu schlechten Witzen und zur Heiterkeit. Es liegt darin ein Verhalten gegen den Landesherren, das er nicht näher begreifen will.

Präsident Hohenzollern: Ich will konstatieren, daß keine schlech- ten Wisse gemacht wurden (Sehr richtig) und daß die Heiterkeit auf einen Zwischenfall zurückzuführen ist.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abg. Dr. Schaefer (Ztr.) und Köhler (Soz.) und nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen des Präsidenten wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 3 1/2 Uhr. Tagesordnung: Fort- setzung der Beratung.

Karlsruhe, 12. Jan. Die Wahlprüfungskommission er- klärte in ihrer heutigen Sitzung die angeforderten Wahlen der Abgeordneten Kahn (Soz.), Geppert (Zentr.) und Schuler (Zentr.) für gültig. Es steht nur noch die Entscheidung über die Wahl des Abgeordneten Schmidt-Bretten aus.

Karlsruhe, 13. Jan. Bei der zweiten Kammer gingen folgende Petitionen ein: des Vereins teilschiff Eisenbahnbeamten um Auf- nahme weiterer etatsmäßiger Stellen in das Spezialbudget der Ver- kehrsanstalten für die Jahre 1910 und 1911; Nachtrag zu der Petition des Gemeinderats Mellingen, die Abhaltung des Kirchweihfestes das- selbst betreffend.

Die Petitionskommission der zweiten Kammer verteilte in ihrer heutigen Sitzung die eingelaufenen Petitionen an die einzelnen Mit- glieder zwecks Berichterstattung. Ueber einige frühere eingelaufene Petitionen wurde Bericht erstattet und entsprechender Beschluß gefaßt.

B.C. Karlsruhe, 13. Jan. In der zweiten Kammer wurde von Seiten der Liberalen folgender Antrag eingebracht: „Die Unterzeich- neten beantragen, die Größ. Regierung zu ersuchen, ein Verzeichnis der größeren Grundbesitzer in jedem Kreise herstellen zu lassen, und der Kammer vorzulegen unter genauer Angabe der Fläche des Besitzes und unter gleichzeitiger Unterscheidung der Fläche nach Kulturart. Dabei möge bei jedem Grundbesitzer mitgeteilt werden, ob er Selbstwirt- schaftler ist oder seine Güter verpachtet und wieviel auf gebundenen, wieviel auf freien Besitz entfällt. In das Verzeichnis wären alle Grundbesitzer mit einem Besitze von 50 Hektar und mehr aufzunehmen.“

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Oldenburg, 12. Jan. (Tel.) Der unter dem Protektorat des Großherzogs von Oldenburg stehende deutsche Schiffschiff-Bereich hielt heute anlässlich seines 10jährigen Bestehens im hiesigen großherzog- lichen Schlosse eine Gesamtversammlungs ab, zu deren Präsidier

artig durchbrochene Architektur des Brahmschen Instrumentalstü- ckes feiert den Triumph höchster Klarheit, der gedankliche Stoff, abgemant jedoch der Gefühlswelt, nähert sich in der gedungenen Schilderung urdeutscher Wesensart dem Wahrhaftigen, was je in Tönen zum Ausdruck kam. Die Symphonie atmet beispiellose Energie, schreibt Bülow, und er hat damit den Grundcharakter des Wertes am treffend- sten bedeutet. Dem Dirigenten ermahnt die immense Aufgabe, aus dem düsteren Grau der Stimmungen die Lichtpunkte zu heben und Glanz zu verbreiten. Mit bezwingendem Ernst hat Brahms den Herbst in Natur- und Menschenleben zu lösendem Blide gebracht und der Stellen sind wenige, wo leicht blinkendes Licht die Schatten durch- schneidet.

Herr Hofkapellmeister Reiche in ersetzte die Symphonie in ihrer ungestümen Kraft, ihrem trotzigem Willen. Und mit seinem Empfin- den wurde er der ganzen Linien gewahr. Ten einen oder anderen Satz, gewiß aber den letzten, hat sich mancher Hörer großzügiger durchgeföhrt gedacht, in punktlöcherer Ausfertigung wird dagegen eine Wiedergabe, wie die gestrige, zu suchen sein. Das Allegro energico e passionato. diese großartige Chaconne mit 32 Variationen, kann man sich zarter ausgeföhelt kaum denken. Mit wohlthuender Wärme spielte Herr Reiche in der zweiten Satz, ein inniges Andante, nachdem er in dem Allegro non troppo mit liebevoller Sorgfalt darauf bedacht gewesen, die Themen in ihrer kunstvollen Durchführung überhöhtlich aufzulösen. Unverkennbare Brahms'sche Gesichtszüge trägt daneben auch das Scherzo. Allegro giocoso hat der Tonleiter vorgeschrieben. Ein heiteres Stück also das gestern noch etwas freier hätte behandelt werden dürfen. Der Gesamteindruck blieb trotz alledem ein äußerst günstiger. Die G-Moll-Symphonie erfordert intensive Gellesarbeit, nicht allein von dem Dirigenten. Im Orchester muß jeder Musiker wissen, worauf es ankommt und er muß mit dem Herzen dabei sein. Brahms verlangt unendlich viel, wird aber seinen Wünschen die Erfüllung, so bedarf es besonderer Lobpreisungen eigentlich nicht. Aus dem Kreis des heifäll- freudigen Auditoriums wollten wir uns gestern nicht ausschließen. —

Schumann's herzerhebende Duettüre zu Byron's „Manfred“ ist zu jeder Stunde willkommen. Die Interpretation im gelirigen Konzert mußte uns zu uneingeschränkter Anerkennung bestimmen. — Zwischen die beiden Instrumentalwerke waren wieder von Schubert, Wolf und Brahms eingeföhrt. Zu Gehör kamen sie durch den Mann-

Wagner wird von Kennern und Nichtkennern genug ange- schwärmt. — Darf ich Ihnen etwas zu essen besorgen, Komteß? In dem Foyer steht ein Büfett. Kunstgenüsse machen Appetit.“

„Ach ja — ich bin größtlich hungrig.“

„Aber, Komteß, wir dinierten doch erst um fünf Uhr!“

entkräftete sich die Gouvernante.

„Aber lauter, Zeugs, was ich nicht mag.“

Königstein lachte:

„Ich will sehen, Ihren Geschmack zu treffen; groß wird die Auswahl freilich nicht sein.“

„Was ich gern esse, ist sicher nicht da.“

„Und was ist das für ein seltsames Gericht?“

„Ein didgeschchnittenes Stück Schwarzbrot mit Gänse- schmalz.“

Ein schelmischer Blick traf das Gesicht der Gouvernante, die Karola auch den Gefallen tat, sehr schockiert die Schultern hoch- zuziehen.

„Ich fürchte allerdings, das wird sich nicht austreiben las- sen,“ meinte Herr von Königstein lächelnd, während Fräulein Klaus gen Himmel blickte und, sobald Königsteins elegante Ge- stalt durch die Logentür verschwand, eine scharfe Reprimande begann, die Karola mit der Gleichgültigkeit, welche die Gewohn- heit verleiht, über sich ergehen ließ.

„Er ist übrigens sehr nett, Klauschen,“ beantwortete sie endlich den Empörungserguß der Gouvernante. „Die Leuti- nants schimpfen doch immer so furchtbar über ihn, wenn sie uns besuchen. Ich dachte mir einen greulichen alten, verdrücklichen Murrkopf — und nun ist er so jung und sehr liebenswürdig. Ich begreife die Herren gar nicht.“

Fräulein Klaus zudte die Achseln.

„Er teilt das Schicksal aller Vorgesetzten. Jeder wohlver- diente Tadel schafft ihm wahrscheinlich Feinde unter seinen Untergebenen,“ meinte sie anzüglich.

„Er sieht mir gar nicht so aus, als ob er immer schulmei- sterte,“ gab Karola schlaffertig zurück. „Manchmal ein gebö-

riges „Donnerwetter“ ist tausendmal besser als ewige Nörge- leien.“

„Könnten Komteß sich nicht etwas gewählter ausdrük- ken?“ bat die Gouvernante spiz.

„Nein, Klauschen, ich rede, wie mir der Schnabel gemachsen ist, selbst nach einer Wagner'schen Oper, die Herr Richard Wag- ner übrigens meinetwegen untomponiert lassen konnte.“

„Wenn diese Ansicht der ganze Erfolg meiner Erklärungen über die Tiefe und wunderbaren Schönheiten der „Walküre“ ist, Komteß, so bekenne ich mich Ihrem Widerspruchsgest und Ihrer Unempfänglichkeit gegenüber — wie schon so oft — geschlagen.“

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Budapest, 12. Jan. Das Theatergericht der Königl. Oper verurteilte heute den gesamten Männerchor zur Entlassung, weil der Chor bis zur Bewilligung der verlangten Gagenhöhung den Besuch der Choristen verweigerte. Den Choristen wurde vor der Durchführung des Urteils eine nochmalige zweiwägige Frist gewährt, nach deren Ablauf deren definitive Entlassung, eventuell die Schließung der Oper erfolgt.

— London, 12. Jan. (Tel.) Der bekannte Südpolforscher Leutnant Shackleton telegraphierte aus Budapest, er habe nicht erklärt, daß er wieder nach der Antarktis gehen werde. Er habe auf eine Frage geantwortet, er werde es natürlich gern tun, doch habe er noch keinen bestimmten Plan. Für den Fall, daß er eine Expedition unternehmen sollte, werde er vom Weddellmeer oder vom Gauß-Berge ausgehen, da Kapitän Scott vom Mac Murdo- land aufbreche.

4. Abonnements-Konzert des Groß. Hoforchesters. z. Karlsruhe, 13. Jan. Im „Requiem“ und in der G-Moll-Sym- phonie hat Johannes Brahms sein musikalisches Testament nieder- gelegt. Kein weiteres Werk von ihm trägt seinen Stil und Charakter so klar ausgeprägt, wie diese beiden Schöpfungen, in Sonderheit die vierte Symphonie. Form und Inhalt sind da lapidar gefaltet: Die filigran-

aus allen Teilen Deutschlands, auch aus Süddeutschland, zahlreich erschienen waren. Dem Großherzog wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein ein überaus schönes und neues goldenes Schloßschlüssel „Königliche Eitel Friedrich“ überreicht.

General Woodford beim Kaiser. In Berlin, 12. Jan. (Tel.) Heute vormittag um 1/2 12 Uhr empfing der Kaiser den amerikanischen General Woodford, den Präsidenten des Komitees, das die große Hudson-Fulton-Feier in New York im letzten Herbst geleitet hatte, um dem Kaiser den Dank für die Bewilligung Deutschlands an der Feier auszubringen. Der General überreichte dem Kaiser gleichzeitig mit der goldenen Erinnerungs-Medaillon eine Denkschrift des New Yorker Komitees. Der Kaiser nahm Medaille und Schreiben aus den Händen des Generals entgegen und verlas eine in englischer Sprache abgefaßte Antwort, in der er seiner Freude über die in englischer Sprache abgefaßte Denkschrift Ausdruck gab und die Einführung der Dampfmaschinen auf dem Hudson-Strand an die beiden denkwürdigen Begebenheiten, die von größter Wichtigkeit für die Entwicklung New Yorks und der Vereinigten Staaten waren, gewürdigt wurde. Er hoffte, daß die Feier ein neues Glied in der Kette, welche beide flammverwandten Völker verbindet, die ohnehin durch so manche feste Bande verknüpft seien, bilden werde. Zum Schluß überreichte der Kaiser dem General den Kronenorden 1. Klasse.

Der deutsch-portugiesische Handelsvertrag. In der Kommission des Reichstags für den portugiesischen Handelsvertrag erklärte Ministerialdirektor Goerner, der Vertrag habe keine Mängel, doch sei er nach dem einstimmigen Urteil des wirtschaftlichen Ausschusses und zahlreicher Interessenten dem verabschiedeten Zustand vorzuziehen.

Staatssekretär v. Schön verteidigte die deutsche Diplomatie gegen die erhobenen Vorwürfe, der deutsche Gesandte in Lissabon habe durch seine feine Schmeichelei getan, außerdem hätten die Verhandlungen teilweise in Berlin stattgefunden. Der französische Text des Vertrags sei für Deutschland ausschließlich maßgebend.

In weiteren Berichten der Diskussion erklärte der Staatssekretär noch, die in Portugal anwesenden Deutschen wurden deshalb nicht geholt, weil sie keine Organisation hätten, wohl aber teilweise einander unterstützen. Durch die Gefandtschaft und die Konsulate in Lissabon und Oporto sei aber das Mögliche geschehen. Hierfür wurde die weitere Besprechung auf morgen vertagt.

Bayern und die Reichsfinanzreform.

München, 12. Jan. (Tel.) Die bayerische Abgeordnetenkammer begann heute mit der mehrfach angekündigten Debatte über die Reichsfinanzreform bei dem Etat des Ministeriums des Innern. Der Zentrumredner Sped verteidigte die Finanzreform, würdigte die Vorschläge der bayerischen Regierung und erklärte, daß diese bei der Erbschaftsteuer, bei der Einkommensteuer, der Weinsteuer und dem Branntweinmonopol Niederlagen erlitten habe. Die Reformarbeit des alten Reichstags-Blochs unterzog er einer äußerst scharfen Kritik. Ihm antwortete der Abgeordnete Dr. Caspmann, der erklärte, daß eine Reihe von Steuern der Reichsfinanzreform ganz schlampig fertiggestellt worden seien. Bei der Ablehnung der Erbschaftsteuer seien eigennützige Gründe maßgebend gewesen.

Italien.

Anerkennung deutscher Hilfsbereitschaft.

Rom, 12. Jan. (Tel.) „Tribuna“ und „Giornale d'Italia“ veröffentlichten den Bericht der Schlussung des deutschen Hilfskomitees für Italien. Die „Tribuna“ schreibt dazu: Die Ziffern allein sind schon ein so klarer Beweis der Brüderlichkeit, die nichts unersucht läßt, sich zu offenbaren. Wir würden uns aber einer Pflichtvergessenheit schuldig machen, wenn wir auf dieses aus Berlin kommende Dokument in unserer Freundschaft nicht ein Zeichen unserer wärmsten Dankbarkeit folgen ließen. Politische Bündnisse haben, wie schon die Ansicht Bismarcks war, immer etwas Hinfälliges in sich und können von den Ereignissen überholt werden. Die Bündnisse des Gefühls aber haben unzerstörbare Kraft.

„Giornale d'Italia“ sagt: In der wichtigen Sitzung, nach der sich das Hilfskomitee auflöste, finden wir den Ausdruck der ganzen Sympathie der großen deutschen Nation für unser Land von Kaiser Wilhelm bis zum einfachsten Bürger wieder. Von der Kaiserin bis zu den mittelbilden deutschen Frauen, die dessen Seele waren, gab ganz Deutschland ohne Prahlerei und ohne Lärm den Leidenden Italiens den Beweis großmütiger Herzlichkeit. Von diesem Wert wird ein dauerndes Dokument in den Kinderasylen und Armenhäusern, ein noch dauerhafteres aber in dem Herzen eines jeden Italiens bleiben.

Frankreich.

Ein Vertrauensvotum für die Regierung.

Paris, 14. Jan. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde eine sozialistische Interpellation eingebracht, in der gefragt wird, was die Regierung bei den Wahlen im Jahre 1910 zur Sicherung des Schutzes des Wahlgeheimnisses zu tun gedenke. Der Ministerpräsident erklärte, die angeregte Frage hänge nach Erlebigung des Altersverordnungs-Gesetzes auf der Tagesordnung. Es fand eine Tagesordnung Annahme, in der der Kammer das Vertrauen und die Billigung ihrer Erklärungen ausgesprochen wird.

heimer Hof Wilhelm Jente n. Der „Prometheus“ misstraut, da dem Vortrag die Größe ermangete. Das prächtige Organ gab sich nicht liberal in jener Abrundung und freien Entfaltung wie in Brahm's „Berrat“, das auch desamatorisch meisterhaft behandelt wurde. Schubert's „Die Sterne“ und „Der Doppelgänger“ übten ebenfalls tiefe Wirkung. Herrn Reichweins Klavierbegleitung bezeugt geschicktes Anpassungsvermögen und Sinn für den Klangreiz der Wollischen Vertonungen.

Das Großherzogspaar, Prinz Max und Gemahlin beteiligten sich an den lebhaftesten Beifallsbezeugungen des Publikums. Siegfried Wagner sah in der Intendantenloge und hörte sich die Brahms-Symphonie an.

Vermischtes.

Berlin, 13. Jan. (Tel.) Einen grauenhaften Fund machten gestern Arbeiter auf dem Müllgeländepark am Spandauer Schiffahrtskanal. Als sie den Müll durchsuchten, fanden sie auch eine halbverweste Kindesleiche. Die Kriminalpolizei wurde von dem Funde benachrichtigt. Es handelt sich um die linke Hälfte eines Kindes im Alter von 2 bis 4 Jahren. Ob es sich um die Beiseiteschaffung einer Leiche oder einen Suizid handelt, ist noch nicht festgestellt.

Hamburg, 13. Jan. (Tel.) In ihrem Geschäftslokal wurde die Pfandverleiherin Merkl ermordet aufgefunden. Der Mörder hat sein Opfer anscheinend durch Hammerschläge betäubt und ihm dann den Hals durchgeschnitten. Aus dem geöffneten Geldschrank wurden Geld und Juwelen entwendet.

Köln, 12. Jan. Ein 22jähriger Ruchhändler, der vorige Woche von einem Gut in Lütgenbeck entlassen worden war, weil er eine Dienstmagd beschäftigt hatte, drang heute nacht in das Haus seines früheren Dienstherrn, erschlug das Mädchen und verlegte den Dienstherrn durch einen Schuß lebensgefährlich.

Kassel, 14. Jan. (Tel.) Im Waldeschen erschloß sich ein Pfarrer, nachdem ihm der Postbote einen Brief des Konfessionsministeriums überbracht hatte. Er soll sich dienstlicher Vergehen schuldig gemacht haben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Badischen Kommerzienrat Dr. Karl Glaser in Heidelberg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Badischen Verdienstordens vom heiligen Michael III. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Dezember v. J. gnädigst geruht, die nachgenannten Beamten Landesherzlich anzustellen: den Revisor Karl Schmid beim Ministerium des Innern; den Revisor Karl Schmid und die Registratoren August Harfinger und Philipp Kasser beim Verwaltungshof; den Volkseinkommisär Kurt Ziegler in Baden; die Registratoren bei Bezirksämtern Joseph Seufert in Lörrach, Alois Hartmann in Baden, Leopold Schmelze in Säckingen und Ludwig Schoder in Achern, diese unter Ernennung zu Kanzleileitern; den Registrator August Kaufmann bei der Heil- und Pflegeanstalt Forstheim; die Gewerbelehrer Johann Müng in Gernsbach und Friedrich Haus in Wertheim; den Handelslehrer Joseph Käy in Mannheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. d. M. gnädigst geruht, die Hofmusikanten Paul Trautwein, Karl Koch, Adolf Sorns und Hugo Büttje zu Hofmusikern zu ernennen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 13. Jan. Das Eisenbahnministerium erläßt folgende Verordnung: Im Einverständnis mit Großh. Ministerium der Finanzen wird § 4 der Verordnung vom 1. Juni 1909, den Vollzug des Gesetzes, die Kosten der Dienstreisen und Anzüge der Beamten betreffend, durch nachstehenden Zusatz (Abatz 2) ergänzt: „Gibt in Fällen, in denen als Geschäftsort die Dienstzimmer in Betracht kommt, der Abgang nach dem Geschäftsort und die Rückkehr von da aus Zweckmäßigkeitsgründen von und nach der Wohnung statt, so wird Aufwandsentschädigung nur gewährt, wenn auch die Wohnung mehr als 2 Kilometer vom Geschäftsort entfernt ist.“

Karlsruhe, 13. Jan. Das heutige Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden enthält die Verordnung des Ministeriums des Innern betr. den Vollzug der Gewerbeordnung.

Mannheim, 13. Jan. In einer Verammlung der hiesigen Ortsgruppe des badischen Vereins für Frauenstimmrecht wurde nach einem Referat der Frau Wolf v. Jaffe folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die am 10. Jan. in Mannheim im Hotel „National“ versammelten Mitglieder und Freunde des Frauenstimmrechtsvereins, erklären, daß der Abatz 2 des Programmentwurfs, für eine geeinigte liberale Partei der heutigen Stellung der Frau im Wirtschaftsleben und ihrer Bedeutung für das Volksganze nicht entspricht. Sie fordern daher die liberalen Parteien auf, die ausdrückliche Anerkennung der vollen staatsbürgerlichen Gleichberechtigung der Frau in ihr Programm aufzunehmen und bitten die Vertreter der verschiedenen liberalen Parteien auf den demnächst stattfindenden Parteitagen kräftig für diese gerechte Forderung einzutreten.“

Mannheim, 12. Jan. Das Preisgericht für den Wettbewerb um das Großherzog Friedrich-Denkmal, bestehend aus den Herren Bildhauer Professor Ludwig Mangel (Berlin), Bildhauer Professor Robert Diez (Dresden), Architekt Professor Martin Dülfer (Dresden), Architekt Professor Dr. Gabriel von Seidl (München) und Maler Otto Propheter (Mannheim) ist heute zusammengetreten.

Mannheim, 13. Jan. Im hiesigen Krematorium sind im abgelaufenen Jahre 167 (i. B. 152) Personen eingescharrt worden, 98 (87) aus Mannheim, 61 (41) aus der badischen Pfalz und 18 (24) aus anderen Erziele. Dem Bestenstand nach waren 105 (105) Evangelische, 28 (18) Katholiken, 7 (4) Altkatholiken, 20 (11) Freikirchliche, 6 (14) Freireligiöse und 2 (2) Dissidenten. Der Mitgliederstand des Vereins für Feuerbestattung Mannheim-Südmühlhofen ist 1908 von 1290 auf rund 1400 gestiegen, in ähnlichem Verhältnis hat auch die Zahl der bei dem Vereinsvorsitzenden hinterlegten letztwilligen Verfügungen zugenommen.

Mannheim, 13. Jan. Wie von hier berichtet wird, beabsichtigen die hiesigen Milchproduzenten, den Preis für die Milch um 1 Pfennig pro Liter zu erhöhen.

Sandhausen (A. Eppingen), 12. Jan. Bei der gestern stattgefundenen Bürgermeisterversammlung wurde Herr Aliser Rudolf Dillinger mit 105 Stimmen gewählt.

Gutach, 12. Jan. Auf den sog. „Schwendehöfen“ bei Steinach blieb beim Schweineflachten ein Kübel mit heißem Wasser stehen. Das scharfe Blech des Säwendemann fiel rückwärts in den Kübel und verbrühte sich derart, daß es nach 3 Tagen starb.

Haltingen (A. Lörrach), 12. Jan. Heute fand hier die goldene Hochzeit der Eheleute Dürmeier statt. Herr Pfarrer Glöck nahm die kirchliche Einsegnung des Jubelpaares vor, Herr Bürgermeister Mörgelin überbrachte Ehrengeschenke im Namen des Großherzogs und des Gemeinderats. Frau Pfarrer Glöck, die Präsidentin des Frauenvereins, überreichte ebenfalls dem Jubelpaar ein Ehrengeschenk im Namen des Frauenvereins.

Weg, 12. Jan. (Tel.) Auf dem Friedhof Weimerich ist heute der Leichnam der 1904 verstorbenen Braut des Oberleutnants Hofrichter (der bekanntlich des Giftmordes und Giftmordverdachts angeklagt ist), exhumiert und photographiert worden. Proben des Erdreichs und der Fleischteile wurden nach Wien geschickt.

Paris, 11. Jan. Ein blutdürstiger Wache, dessen Name noch nicht bekannt ist, der aber jedenfalls zu den gefährlichsten Verbrechern von Paris gehören muß, hat in der engen und schmuzigen Rue Aubert-Waucher nahe den Central-Marktallen eine fürchterliche Missetat begangen. Der ungefähr 25 Jahre alte Wacht hat in einem Schenk, wo er mit einem Frauennimmer saß, plötzlich ausgebrochen: „Beute müssen wir, Ales“ daran glauben!“ Davon war sofort die Polizei benachrichtigt worden, und zwei Beamte in Zivil warteten auf der Schwelle des Schenklokals den Verbrecher ab, um ihn herauszuholen, wollten ihn die beiden Beamten ergreifen, aber mit einem Schreie sprang er über die Schwelle und rannte in die Arme der Beamten. Der Wacht trug nämlich unter den Halbhändern, seinem Vorderteile mit spitzen Eisenklammern, gleich dem Wacht noch ganz unter dem Eindruck des Schmerzes standen, zog der Wacht einen langen Sammerfetzen heraus und steck ihn achmal in die Brust des einen Beamten, worauf er sich gegen den anderen wandte. Inzwischen waren aber Passanten herbeigekommen, die Polizisten von benachbarten Wachen herbeiholten. Erst jenen aus die beide Beamten gegenüber machtlos, da er mit seinen Eisenklammern unnahbar war, er stürzte sich dann in den engen Fluß eines Hotels und griff zum Revolver. Ein Polizist wurde getroffen, und zwar gerade der, der zuvor schon die acht Schüsse erhalten hatte. Nun wurde aber die Wacht durch die Einwürfe durchbohrt worden. Nun wurde aber die Wacht durch die Beamten und des Wacht in die Brust und wurde einer in die Brust gestochen. Er erhielt einen unteren, daß er für einige Zeit genau haben dürfte. Der so tödlich verletzte Beamte Namens Deran liegt hoffnungslos darnieder, das Befinden eines anderen gibt gleichfalls ein besorgniserregendes Bild. Der Wacht wird mit dem Leben davonkommen, um es wahrscheinlich dem Dente darbringen zu müssen.

Brüssel, 12. Jan. Vier Tage vor seinem Tode, am 13. Dezember, hat König Leopold der Noburger Stiftung (Niederfullbacher Stiftung) eine Million zugewandt. Die Stiftung wurde in Belgien von drei ehemaligen Vertrauensmännern Leopolds II. verwaltert. Der König hat am 13. Dezember der Noburger Stiftung alles zugewandt, was er nicht mehr in der belgischen Kronkassette, M. G. unterbringen konnte, er nicht mehr in der belgischen Kronkassette, M. G. unterbringen konnte, er nicht mehr in der belgischen Kronkassette, M. G. unterbringen konnte.

Auch der Kirchenchor, sowie zahlreiche Wohltäter trugen zur Feier und zur Hilfe für das Jubelpaar bei.

Waldshut, 13. Jan. Im Jahre 1907 wurden im Kreise Waldshut insgesamt 70 Gemeinden von Hagelwetter betroffen und betrug der Schaden zusammen 516 186 M. Darauf entfielen auf den Bezirk Bonndorf 26 Gemeinden mit 1712 Hektar geschädigte Fläche und 168 260 M Schaden, Bezirk Säckingen 7 Gemeinden mit 865 Hektar mit 54 312 M Schaden, Bezirk Waldshut 29 Gemeinden mit 1789 Hektar mit 214 839 M. Der Bezirk Bonndorf erhielt ausbezahlt 70 739 M, Säckingen 334 M, Waldshut 48 499 M.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Januar.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Legationsrat Dr. Senb zur Vortragserstattung und erteilte von 10 Uhr an den nachgenannten Audienz: dem Mitglied des Oberbürgeramts Geheimrat Dr. Oster, dem Kaiserlichen Baudirektor Post, dem Oberlandesgerichtsrat Dr. Maas und Mainhard, dem Mitglied der Forst- und Domänenverwaltung Domänenrat Kircher, und dem Mitglied der Zoll- und Steuerdirektion Dr. Streinbrenner in Karlsruhe, dem Landgerichtsrat Dr. Gruening in Offenburg, dem Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung Oberamtmann Dr. Menner in Konstanz, den Amtmännern Wöhle in Rastatt und Dr. Sauter in Mannheim, dem Regierungsbaumeister Veimer in Konstanz, dem Oberpostinspektor Schmid in Karlsruhe, den Ober-telegrapheninspektoren Schäffer und Grimm in Mannheim, den Oberpostinspektoren Freudenberger und Eisinger in Karlsruhe, Blum-Neff in Rastatt, Mohr in Forstheim und Sütterlin in Karlsruhe, ferner dem Stadtpfarrer Kaufmann in Lahr, dem Bahnbauinspektor Weigel in Karlsruhe und dem Chefingenieur der Königlich Schwedischen Telegraphen Egner. Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Baso entgegen.

Großherzogin Luise hat dem Präsidium des bad. Militärvereins-Bandes mit folgendem Schreiben für die dargebrachten Glückwünsche zum neuen Jahre gedankt: „Das Präsidium des Badischen Militärvereins-Bandes hat mich nicht nur zu meinem Geburtstag, sondern auch bei der jetzigen Jahreswende mit so herzlichen Segenswünschen erfreut, daß es mir auch jetzt wieder besonders wertvoll ist, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ihre erneute Aufmerksamkeit bekräftigt mir, daß Ihr Verband die Kreise der Beziehungen kennt, die mich mit ihm verbinden. Auch bei diesem Anlaß gewährt es mir immer eine besondere Wohlthat, auf die langen Jahre der Einteilung Ihres Verbandes zurückzublicken im dankerfüllten Bewußtsein, daß Sie unter der Leitung der Götter ruhender Großherzog für Sie alle bestreben, was unter Verbandsvorsitzenden des badischen Militärvereins-Bandes, welcher sich immer mehr festigt und erweitert, verbindet sich mit dem Gefühl der Freude, daß mein teurer Sohn das Werk seines verstorbenen Vaters in der gleichen Wirksamkeit weiterführt. Möchte dem Präsidium, wie den zahlreichen Mitgliedern des Badischen Militärvereins-Bandes ein geeignetes Jahr gewährt werden!“

Telephonische Unterhaltung zwischen dem schwedischen und Karlsruher Hof. Ein interessanter Versuch mit dem Telephon über große Distanzen wurde vorlezte Nacht mit einem neuen System mit Hilfe des Starstrom-Mikrophons von den schwedischen Ingenieuren Egner und Holmström angestellt. Verbunden waren das königliche Schloß in Stockholm und das Großherzogliche Schloß in Karlsruhe. Der König und die Königin von Schweden sprachen dorthin via Helsingfors-Kopenhagen-Hamburg mit dem Großherzog, der Großherzogin und der Großherzogin-Witwe von Baden. Man hörte deutlich jedes einzelne Wort. Die Teilnehmer waren mit der Verständigung sehr zufrieden.

Der Werkmeisterbezirksverein Karlsruhe. Im Saale des Palmgartens hielt am Sonntag nachmittag der Verein seine Hauptversammlung ab. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden, Kollegen Meißner, trat der Schriftführer, Kollege Meißner den Jahresbericht. Der Jahresbericht war zu entnehmen: Mit dem 1. Januar 1910 trat der hiesige Werkmeisterbezirksverein in das 23. Jahr seines Bestehens. Derselbe zählte a. J. 188 Mitglieder und 31 Witwen. Die Vereinsgeschäfte wurden in 1 Generalversammlung, 4 Haupt- und 7 Monatsversammlungen 12 Vorstands- und 3 außerordentlichen Sitzungen erledigt. Seitens des Verbandes und 3 außerordentlichen Kollegen und Qualitäten 625 M. an Vereinsunterstützungen, 4 Haupt- und 7 Monatsversammlungen 12 Vorstands- und 3 außerordentlichen Sitzungen erledigt. Seitens des Verbandes und 3 außerordentlichen Kollegen und Qualitäten 625 M. an Vereinsunterstützungen, 4 Haupt- und 7 Monatsversammlungen 12 Vorstands- und 3 außerordentlichen Sitzungen erledigt. Seitens des Verbandes und 3 außerordentlichen Kollegen und Qualitäten 625 M. an Vereinsunterstützungen, 4 Haupt- und 7 Monatsversammlungen 12 Vorstands- und 3 außerordentlichen Sitzungen erledigt.

Die Witwen- und Waisenfond des hiesigen Werkmeisterbezirksvereins stieg am Ende des Jahres 1909 auf 13 075 M. heute bedürftige Witwen wurden 685 verausgabt, so daß der Fond heute ein Vermögen von 12 390 M. besitzt. Den Spendern des Fonds, der sich eine größere Anzahl von Mitgliedern der hiesigen Fabrikanten aus. Zu seinen Ehrenmitgliedern zählt der Verein die hiesigen Fabrikanten Karl Sauer und Oberst Gattenholz; durch den Tod Karl Himmelheber, Karl Sauer und Oberst Gattenholz; durch den Tod verlor der Verein das Ehrenmitglied Karl Barth. Die Wanderversicherung im Verein zählt 62 Kollegen mit einer Gesamtversicherungssumme von 314 318 M. Vorträge wurden im Jahre 1909 3 gehalten. Zum Schluß freite der Bericht die Leistungen des Gesamtverbandes, der heute sich aus 54 Vereinen mit 50 000 Mitgliedern und 6202 Witwen zusammensetzt und ein Gesamtvermögen von 10 380 000 M. besitzt. Mit dem Wunsche einer regen Mitarbeit auch im neuen Vereinsjahr, schloß der Schriftführer seinen beifällig aufgenommenen Jahresbericht. Unter dem Punkte „Verbandsangelegenheiten“ gelangte auch der Müßigkeit des Syndikus Dr. Posthoff zur Verhandlung und wird sich hiermit eine demnächst stattfindende Versammlung des ganzen Bezirkes nebst den Delegierten beschäftigen.

Die 1. Karlsruher Mandolinengesellschaft kann mit ihrer am vergangenen Sonntag im Saale der Alten Brauerei Kammer abgehaltenen Weihnachtsfeier auf eine wohlgelungene Veranstaltung

ordens, seine Bilder, Jacken, Hosen, die Lebensuniformen und selbst das Nischenbüchlein. Es ist lt. Pfst. Jg. mehr als wahrscheinlich, daß diese Bedeutung von den Erben mit Aussicht auf Erfolg vor den belgischen Gerichten angegriffen werden wird.

Los Angeles, 14. Jan. (Tel.) Paulhan erreichte bei seinen gestrigen Ausflügen eine Höhe von 4600 Fuß und stellte damit einen neuen Höhen-Rekord auf.

Unfälle.

M.E. Gray, 13. Jan. (Privatteil.) Zur Erdeinsturz-Katastrophe in Reibol wird nunmehr amtlich vom Ministerium für öffentliche Arbeiten gemeldet: Die Ursache der verhängnisvollen Innenbildung ist ein Wasser-, Schlamm- und Geröllbruch in die Blei- und Zinkgrube Reibol II des Grafen Hentel von Donnersmarkt, hervorgerufen durch die Durchlöcherung einer (das ergührende Gestein gegen die wasserführenden Gesteine der Talsohle abschließende) zementierte Kalksteinbreccie. Die Durchlöcherung erfolgte jahrelangiger Weise durch die Gesteinliche Bergverwitterung, welche auf diese Weise aus den gegenüberliegenden Gesteinen Wasser für Betriebszwecke erschleichen wollte. Das Ministerium ordnete an, daß die gräflich Hentelschen Grubenbetriebe bis auf weiteres eingestellt werden. Die Gruben des benachbarten staatlichen Bergbaues sind durch den erfolgten Einbruch nicht gefährdet.

Triest, 12. Jan. (Tel.) Der Dampfer „San Marco“ der Dampfschiffahrtsgesellschaft Jitria ist auf der Höhe von Cap d'Jitria bei dichtem Nebel mit dem Segelschiff „Graciosa“ zusammengestoßen. Letzterer wurde arg beschädigt und mußte von dem unbeschädigt gebliebenen Dampfer ins Schlepptau genommen werden.

Delhi, 12. Jan. (Tel.) Beim Geschützzerzieren im Truppenlager von Tughalabad explodierte eine Granate. Ein Offizier und ein Kanonier wurden getötet und drei Mann der Bedienung schwer verletzt.

Vom Wetter.

Kassel, 13. Jan. (Tel.) Ein heftiger Südweststurm hat in der vergangenen Nacht in den Wäldern längs der Rheine-Weser-Bahnstrecke und der Strecke Bebra-Anda kilometerlange Nischenbänke aus-

zurückbliden. Jede Nummer des Programms ließ erkennen, daß der Verein mit Fleiß guter Hausmittel schon ganz bedeutendes erreicht hat und muß das flotte Zusammenwirken des Mandolinenorchesters besonders hervorgehoben werden. Das „Andante religioso“ von Gounod, der charakteristische Walzer „Reveil du Printemps“ von Ferrer, sowie die von einem Quartett zu Gehör gebrachte Phantasie aus der Oper „Die Zigeunerin“ erzielten ebenso ihren wohlverdienten Beifall wie die von einem der Herren, Herrn Hofmeister Karl Gebhardt, wurde von den aktiven Vereinsangehörigen eine launvolle Ständuhr als Anerkennung überreicht. Eine Gabelnreinigung und Laug hielt das lustige Rästlein bis in die frühen Morgenstunden festhalten.

Im Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurden im Monat Dezember 1254 durchgehende Personen unterzucht.

Ein Schneefall trat gestern Abend ein. Er bereitete aber den Reflektoren keine sonderliche Freude, sondern schmolz rasch dahin, sodaß sich auf den Straßen bald der bekannte Matsch bildete. Im Schwarzwald dagegen ist der Schnee liegen geblieben, wie aus den vorliegenden Wetternachrichten (s. Wetterbericht a. d. Schwarzwald) hervorgeht.

§ Diebstahl. Am 10. d. M. stahl ein Unbekannter vor einer Wirtin in der Kaiserhalle ein Fahrrad, Marke Nordland, Fabriknummer 87125, im Werte von 50 Mark.

§ Verhaftungen. Vorläufig festgenommen wurden ein 29 Jahre alter verheirateter stilleser Kaufmann von hier, der eine Duitung schloß und sich dadurch eine Mark verschaffte und soweit bis jetzt festgestellt 65 M. Kundengelder unterschlug.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Der Militärverein Karlsruhe, beauftragt der Älteste und Älteste der alten Soldatenvereine der Reichsstadt, hält seine Karneval- und Besorfer am Sonntag den 16. d. Mts., abends ab 7 Uhr beginnend, in den Sälen der Eintracht (Karlstraße Nr. 30) ab. Der Großherzog wird den Verein bei diesem Anlaß mit seinem Besuche beehren. Das Programm ist sehr geistig und reichhaltig und daher zahlreiche Beteiligung zu erwarten. Mit Rücksicht auf den hohen Besuch ist pünktliches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Näheres aus dem Anzeigenteil!

Der vom Deutschen Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke wird der Landesverband der badischen Bezirksvereine am Samstag den 19. Februar 1910, nachmittags 1/4 Uhr im großen Rathssaal hier seine Jahresversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Begrüßung durch die Behörden und Vereine etc. ferner an Vorträgen: Die Bekämpfung des Mißbrauchs der geistigen Getränke durch die Schule; das Anisimierwesen; die Arbeiterversicherung und der Alkoholismus; was erreichen wir in der Trinkerheilstätte Rendsen und warum gründen wir Bezirksvereine? Abends 8 1/2 Uhr findet ebenfalls im großen Rathssaal eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Generalsekretär J. Gonsler-Berlin über Bierbockst, Biersteige und Volkswohlfahrt sprechen wird.

8 Vortrag über Nervosität. Wir empfehlen nochmals auf den Vortrag des Psychiaters Rudolf Barthele aus Ettlingen (Schweiz), welcher heute abend 8 1/2 Uhr im Saale der Eintracht stattfindet.

Die kirchlich-positive Vereinigung Karlsruhe veranstaltet morgen, Freitag den 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Prommelhauses, Kreuzstraße 23, einen Vortrag und zwar wird Herr Viktor von Löwenfels-Ramstein über: „Der Fortschritt in Kirche und Religion“ sprechen. (Siehe Anzeigenteil.)

Der Spen Scholander-Abend. Man schreibt uns: Es dürfte in maßhaltigen Kreisen besonderes Interesse erregen, daß der bekannte Vortragmeister Spen Scholander, der schwedische Botschafter mit der Laute sich entschlossen hat, am Freitag den 28. Januar im Museumsaal wiederum einen Lieberabend zu veranstalten. Ein goldener Humor und ansehnliche Lebensfreudigkeit geht vom Podium aus, wenn Spen Scholander charakterisiert und singt. Arrangement und Verkauf hat wiederum die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz übernommen.

Die Krachauer. Wie alljährlich, so werden auch dieses Jahr wieder die „Krachauer“ während der Faschingszeit in den heiligen Monarchsalen ihre bekannten humoristischen Konzerte veranstalten. Das Eröffnungskonzert findet heute abend in den zu einer Schwarzwaldbühne umgewandelten Restaurant zum Thomasbräu statt. Versuchen Sie mit dem Konzert ein Vorbereiten mit erstmaligen Ausblicken von buntem Karnevalsbrot. Wer sich durch einige fröhliche Stunden über die Sorgen des Alltags hinwegsehen will, den dürfte der Besuch der Krachauerkonzerte bestens empfohlen sein. Das Nähere ist jeweils aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Stettin, 14. Jan. Die Älten wegen des Konfliktes zwischen Regierung und Bischöfen wurden am 11. Januar nach Berlin geschickt.

Budapest, 12. Jan. Dem Bernehmen nach wird in dem Kabinett Khuen Hederwanz der Ministerpräsident auch das Ressort des Ministeriums des Innern innehaben. Das Finanzportefeuille wird, wie bereits gemeldet, mit v. Lukacs, das Handelsportefeuille mit Hixonimi, dem ehemaligen Handelsminister im Kabinett Tisza, besetzt werden. Graf Khuen Hederwanz wird die vollständige Ministerliste voraussichtlich morgen dem König unterbreiten.

Madrid, 12. Jan. In Barcelona erscheinen demnächst vor dem Kriegsgericht 49 Einwohner der Vorstadt Horta wegen

gelegte und mächtige Tannen unmittelbar über dem Erdboden abgeschritten.

Köln, 12. Jan. Gestern abend wurde bei Worringen am Niederrhein der Rhein-See-Dampfer „Athenania“ der Rhein- und Seefahrtsgesellschaft, der sich auf der Fahrt von London nach Köln befand, vom Sturm, der am ganzen Niederrhein wüthete, ergriffen und zum Land getrieben. Der Dampfer fuhr auf Grund und blieb stecken. Mit dem Leichtern des Dampfers ist begonnen worden.

Karlsruhe, 13. Jan. (Tel.) Der Sturm, der immer noch aus Südwest in einer Stärke von 8 Metern weht, verhindert jeden Schiffsverkehr. Ramentlich stöcke gestern der ausgedehnte Schiffsverkehr im Karlsruher Hafen und die Häfen liegen voller Schiffe. Durch die ganz ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse erleidet die gesamte Schiffahrt schwere Störungen und Schädigungen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 12. Jan. Der rühmlichst bekannte Torwächter des Sportvereins Wiesbaden e. V., Referendar Dr. Anthes, der erst jüngst den F. i. B. U. so heroisch in den Kronprinzenpokalspielen verteidigt, ist am Samstag plötzlich in Marburg a. U. verstorben. Er wurde im Jahre 1886 geboren und bezog zum Studium der Rechtswissenschaften die Universitäten von Freiburg i. B., Heidelberg und Würzburg. Seiner Militärpflicht genante er im Jahre 1908/09. Der deutsche Fußballsport verliert in dem Dahingegangenen einen hervorragenden talentierten Torwächter, der sich überall durch seine Aufopferung in den schwersten Spielen vorzüglich bewährte und sich bei seinen Mitmenschen jederzeit als ein liebensvoller und treuer Freund der Sympathien erwarb. Dr. Anthes, der einer sehr angesehenen altwürttembergischen Familie entstammte, war auch ein begeisterter Sportpublikum befreundet und oft konnte man hier sein vorzügliches Spiel bewundern.

Freiburg, 12. Jan. Das Programm für die Verläufe des Berges ist nunmehr festgelegt. Es finden der Reihe nach statt: Freitag, 11. Februar: Patrouillenlauf (Militärlauf), offen für alle im aktiven Dienst befindlichen Militärpersonen. Samstag, 12. Februar: a) Großer Dauerlauf (Klasse I), offen für alle aktiven Militärpersonen. b) Großer Dauerlauf, offen für alle aktiven Militärpersonen. c) Abwehr-Wettlauf, offen für alle immatriculierten Soldaten. Sonntag, 13. Februar: a) Sprunglauf der 2. Kl., zugleich als Aufwärmungslauf. b) Bismarck-Wettlauf, offen für Mitglieder des Klubs Schwarzwald

der Zuli-Wirren. Die Anklage beantragt gegen 10 die Todesstrafe.

Washington, 12. Jan. Das Repräsentantenhaus hat die Gesetzesvorlage zur Unterdrückung des Mädchenhandels angenommen.

Neu York, 12. Jan. Neuen Washingtoner Meldungen zufolge sind die Zollverhandlungen mit Deutschland ins Stocken geraten, weil Deutschland sich nicht geneigt gezeigt hat, das Verbot der Einfuhr von Schlachtvieh zu mildern. Ein Zollkrieg ist in den Bereich der Möglichkeit gezogen.

M.E. New York, 12. Jan. (Privat.) „Sun“ zufolge ist bereits die japanische Antwort auf den Vorschlag einer Neutralisierung der mandchurischen Eisenbahnen eingegangen. Japan lehnt den Vorschlag Amerikas in seiner jetzigen Fassung ab, mit Rücksicht auf das in der südlichen Mandchurien investierte japanische Kapital, erklärt sich jedoch zu event. Beratungen über eine Aenderung der Eisenbahnverhältnisse in der Mandchurien bereit.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 12. Jan. Der Ausschuss der radikalten und der radikal-sozialistischen Partei sollte heute zum Austrittsbeschluss Clemenceaus Stellung nehmen, dem die Älten über das Verhalten des Ausschusses bei den Toulonener Gemeindevahlen unterbreitet worden waren. Clemenceau hat nicht geantwortet, weshalb dem Ausschuss nichts übrig blieb, als zur Tagesordnung überzugehen. Der Ausschuss wird am nächsten Sonntag in einer erweiterten Versammlung Beschluss fassen über die Stellungnahme der Radikalen bei den Wahlen gegenüber den Parteigängern des rechten Mehrheitsflügels einerseits und der Sozialisten andererseits.

M.E. Paris, 13. Jan. (Privat.) Der Verdacht, daß es sich bei den Kurzschlüssen in den elektrischen Leitungen um einen verbrecherischen Anschlag des Syndikats der Elektriker handelt, hat große Wahrscheinlichkeit gewonnen und wird von der Presse — mit Ausnahme der radikalten Zeitungen — offen ausgesprochen. Die Polizei hat ermittelt, daß kurz vor der Explosion auf dem Boulevard Haugmann zwei Elektriker an der Explosionsstelle tätig gewesen sind, angeblich um eine kleine Reparatur vorzunehmen. Die Namen der Arbeiter sind noch nicht ermittelt, dagegen aber 9 Zeugen des Vorfalls polizeilich festgesetzt. Der Führer der Syndikats, Pataud, wurde zur Vernehmung nach der Polizeipräfektur beordert.

Konflikt deutscher Instrukteure mit türkischen Offizieren.

Paris, 12. Jan. „Echo de Paris“ berichtet von angeblichen Zwistigkeiten deutscher Instrukteurs-Offiziere mit türkischen Offizieren. Major Rejeb Bey habe dem General Imhof erklärt, der Unteroffizier für die Kameraden zu kompliziert. Mahmud Schewet Pascha hielt darauf den Artillerie-Offizieren eine scharfe Standrede, doch ohne Erfolg. Sie erwiderten bei der folgenden Instruktionsstunde dem Groß General Imhof nicht und verweigerten die Antwort, so daß er sich zurückziehen mußte. Ein anderer Zwischenfall habe sich in der Tagelichtskaserne ereignet, wo ein deutscher Offizier einen türkischen Jüngling insultierte und dieser entsprechend erwiderte. Er und 6 andere Offiziere verweigerten die von Mahmud Schewet geforderte Abbitte und wurden vom Komitee für Einheit und Fortschritt unterzucht. Die Lage der deutschen Instrukteure gestaltet sich daher sehr heikel. (Nach einer Meldung des Wolff-Büros sollen diese Konflikte nur in den Köpfen französischer Journalisten existieren.)

Vom Balkan.

Belgrad, 12. Jan. „Dnevni List“ berichtet aus Cetinje, daß Fürst Nikolaus im Februar nach Petersburg reisen und auf dem Rückweg in Belgrad einen Besuch abstatten werde, unter der Voraussetzung daß der ihm feindlich gesinnte Teil der serbischen Presse seine Haltung bis dahin ändere.

Belgrad, 12. Jan. Die Meldung der Blätter, wegen der Anleihe beim Lieferungsfrage sei eine Ministerkrisis ausgebrochen, ist unrichtig, da zwischen den Mitgliedern des Kabinetts in dieser Frage keine Differenzen bestehen. Es bestehen einzig Schwierigkeiten wegen der Preise, doch hofft man, daß diese durch weitere Verhandlungen mit den betreffenden Fabriken beseitigt werden.

Konstantinopel, 12. Jan. Der Scheich ul Islam Sahit Mollah, der sich im letzten Augenblick weigerte, in das neue Kabinett einzutreten, wurde zum Präsidenten des Vafus und des Appellationsgerichts, Ulema Husni zum Scheich ul Islam ernannt. Sultan Haidar übernahm das Erbschaftsministerium.

Der Sultan empfing den Großvezir Haki Pascha, der das Programm des Kabinetts darlegte. Nachmittags fand auf der Feste in üblicher Weise die feierliche Verlesung des Handschreibens über die Ernennung des Großvezirs und des Scheich ul Islam statt. Das Handschreiben gibt den Wünschen des Sultans Ausdruck, daß unter Wahrung des Schariatsgesetzes und des verfassungsmäßigen Regimes nächstens Gesetze und Maßnahmen zur größeren Kräftigung der Eintracht unter den verschiedenen

der 2. Klasse und für alle Schwimmerinnen. c) Kunstlauf. 1. Herren (Sprunglauf) in höherem Gelände, 2. Damen (Sprunglauf mit Schwingen) oder Sprunglauf der 1. Klasse (großer Sprunglauf), offen für Schläufer aller Länder. d) Herbstberg-Sprunglauf, offen für Einheimische und in der Umgebung Angehörige. f) Jugend-Wettlauf, offen für Knaben und Mädchen unter 18 Jahren. Die Meisterschaft von Deutschland wird ausgetragen im großen Dauerlauf (12. Februar) und am großen Sprunglauf (13. Februar). Bei ungenügenden Schneeverhältnissen werden die Verläufe am 8. Tage verschoben.

Die Kanalschwimmer im Jahre 1909.

Spä. Auch in dem soeben beendeten Jahre sind die Kanalschwimmer sehr eifrig bei der Arbeit gewesen. Am ganzen sind im Jahre 1909 fünf Versuche gemacht worden, die weltberühmte Leistung Kapitän Webb's, den Fennelkanal zu überschwimmen, zu wiederholen. Aber alle Versuche sind erfolglos geblieben. Bei zweien von diesen fünf Versuchen nötigten Seemannsbesitzer den tapferen Schwimmer, sein Unternehmen aufzugeben. Der erste, der sich im Vorjahre ans Werk machte, war William Stearne aus Manchester, der am 11. August von den Klippen unter dem South Foreland-Leuchtturm aus seinen zweiten Versuch unternahm. Nach 6 1/2 Stunden gab er in mitten des Kanals auf, nachdem er wiederholten Anfallen von Seemannsbesitzer wiederstand hatte. Am letzten Tage hatte Montague Hopkin von Cap Orisnez aus seinen achten Versuch unternommen. Wie gewöhnlich war er nachts gestartet; nach elf Stunden beriet ihn heftige Seemannsbesitzer, die ihn schließlich, nachdem er zwölf Stunden in Wasser geblieben, auf Weisung von Dover entern zum Aufgeben anrang. Am 26. August machte James Wolfe von der Shalespore-Klippe aus seinen zehnten Versuch. Nachdem er sieben Stunden geschwommen war und gute Fortschritte gemacht hatte, stieß er unglücklicherweise mit dem linken Fuße gegen ein in Wasser treibendes Stück Holz. Er schwamm noch 1 1/2 Stunden weiter, dann wurde der Schmerz an seinem Bein aber so heftig, daß er nach 8 1/2 Stunden und nach Zurücklegung von fast 21 Kilometern aufgab. Am 27. und 28. August unternahm Edward Heaton seinen fünften Versuch. Er startete von Dover aus; alle Umstände waren für ihn günstig, als er aber nach 16 rühmlichen Schwimmen in die Nähe von Orisnez kam, trieb ihn die Strömung wieder zurück, so daß er schließlich von seinem Vorhaben abliehen mußte. Der letzte Versuch wurde am 24. September von Wolfe gemacht. Er startete am Fuße der Klippen, von denen aus Karibam seinen Kanalschwimm unternommen hatte. Aber der Schwimmer wurde durch einen unglücklichen Unfall, als er über noch 16 Stunden des Kanalschwimmens ging, daß in den letzten 34 Jahren insomant 22 Schwimmer, darunter die Damen Miss Mellerman und Madame Jaquesca, ihr Können am Fennelkanal erprobt haben. Insgesamt haben diese 22 Schwimmer 70 Versuche unternommen.

Bevölkerungselementen und zur Sicherung des moralischen und materiellen Fortschritts des Völkerganges des Vaterlandes lassen werden.

Konstantinopel, 12. Jan. Die Pforte erhielt die Antworten der Schumächte auf die letzte Protestnote wegen der Eidesleistung der Regierung Kretas. Nach Informationen der Pforte erklären die Schumächte, Handlungen der Kreten, die die Schumächte irritieren, seien unbillig, zumal von einer Annexion Kretas durch Griechenland nie die Rede gewesen sei. Die Schumächte hätten verprochen, einzuschreiten.

Bern, 12. Jan. Die vier Kreta-Schumächte teilten dem schweizerischen Bundesrat durch eine Kollektionnote mit, daß angesichts der veränderten Verhältnisse auf die Dienste des Direktors der schweizerischen Alkoholverwaltung, Millet, der als Finanz-Inspektor für Kreta in Aussicht genommen war, verzichtet.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Paris, 12. Jan. Sultan Muley Hafid zeigt wenig Eile, die von seinem Vertreter in Paris, Elmaki, gegenüber der französischen Regierung eingegangenen Verpflichtungen offiziell zu bestätigen. Seit einigen Monaten bezieht Muley Hafid sämtliche Zolleinnahmen, die durch den Zinsenüberschuß derselben der Fiskus des Anleihens von 1904 bereits bezahlt werden konnte. Der Sultan möchte nur den Augenblick, wo sämtliche Zolleinnahmen zur Tilgung der Anleihe verwendet werden, möglichst lange hinausschieben.

Madrid, 12. Jan. Die Regierung ist fest entschlossen, den Angriffen bestimmter Blätter gegen die Arme und ihr Verhalten bei Melilla Einhalt zu tun, und hat gegen die Verfassungen der betreffenden Artikel gerichtliche Maßregeln getroffen.

Kanada und die „deutsch-englische Kriegsgefahr“.

Ottawa, 13. Jan. Der Premierminister brachte im Parlament die Verteidigungsvorlage ein. Für den Bau einer Flotte von 11 Kreuzern werden im Rechnungsjahr 1910 3 Millionen Dollars angefordert. Kanada werde, wenn England in einen Krieg mit Deutschland verwickelt würde, seine Flotte dem König zur Verfügung stellen. Der Führer der Oppositionspartei, Borden, führte aus, er halte einen Krieg Englands mit Deutschland für durchaus unmöglich. Deutschland habe die Suprematie zu Lande, England die Suprematie zur See. Wäre Deutschland zur See überlegen, so würde dies das Ende des britischen Reiches bedeuten. Wenn Kanada sich nicht trennen ließe, so werde es in den Tagen der Prüfung für England nicht fehlen. Im Vertrauen auf den Patriotismus müssen wir ohne Zögern eine Flotte bauen zum Nutzen des Landes und seines.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 12. Jan. (Offizieller Bericht) Die Tendenz der heutigen Börse war fest. Höher notierten: Brauerei Eichbaum Aktien 105 G., Elefantbrauerei vorm. Mühl. Worms 80 G., Waggonfabrik Ruda 192 G., Seidenweberei Kupfer 126.50 G. und Suederabtei Waghäusel Aktien 157.80 G.

Weiterbericht vom Schwarzwald

Kustein, 13. Jan. 20 Zentimeter Neuschnee, 2 Grad Kälte Graupenschnee. Stibahn sehr gut.

Witterungsbericht vom Karlsruher Hundsee

Bekannt gute Lage für Wintersport u. -Aren. Großes Neubauwerk u. Sprungbühnen direkt beim See. Elektr. Licht u. Zentralheizung in allen Räumen. Telef. 19 (Hörsal 3).
Hundsee, 13. Jan. 20 Zentimeter Neuschnee, 4 Grad Kälte, Stibahn sehr gut, Stifurts findet statt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 12. Jan. 3 11 m (11. Jan. 3 12 m).
Schnerswil, 13. Jan. Morgens 6 Uhr 1 75 m (12. Jan. 1 75 m).
Heilb., 13. Jan. Morgens 6 Uhr 2 15 m (12. Jan. 2 13 m).
Waxau, 13. Jan. Morgens 6 Uhr 4 17 m (12. Jan. 4 10 m).
Mannheim, 13. Jan. Morgens 6 Uhr 3 35 m (12. Jan. 3 29 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.)
Donnerstag den 13. Januar:
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Friedrichshof. Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im Gartenhof.
Volkstheater. 8 Uhr Vorstellung.
1. A. Mandolinen-Gesellschaft. 8 1/2 U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Prinz Mannerturnverein. 8 U. Zentralf. 8 U. 2. Damenabst. Kaiserhalle 6. National-Steuer-Verein. 8 1/2 U. Liebesabend im Cafe Roca. Schwarzwaldverein. Vereinsabend im Saal 3 Schrempf. Vortrag. Turngen. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen O. G. G. Turngesellschaft. 8 U. Altersriege. Realschule. 8 U. Dam. I. Rebenmusik. Verein für Handlungslehre von 1858. Versammlung, Landstr. 4. Verein von Vogel Freunden. 9 Uhr Wochenversammlung. im gold. Adler.
Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. In der nächsten Woche ist das Programm des Welt-Kinematographen diese Woche als großartig zu bezeichnen. Die humoristischen Sujets sind so voll ungeschlichter Komik, daß dieselben eine Lustquelle für den ersten Spion werden bilden. Die Komik wird durch die Wirkung in die weitesten Kreise, des das Theater besuchenden Publikums, nicht verfehlen. Auch Caruso, dieser bekannte Tenor, läßt seine wunderbare Stimme erschallen in einer Arie a. d. Oper „Die Afrkanerin“. Kläglich werden wir sogar auf das Gleichgewicht des Montblanc verfallen, von wo wir einen herrlichen Blick auf die umliegenden Berggipfel genießen. Von hier wandern wir weiter gen Süden und lernen das Leben und Treiben des Venedig kennen. Reiseerzählung ist der Hauptfilm „Die beiden Goldgräber“. Derselbe führt uns in eine Wad-Welt des fernsten Westens wo zwei Freunde beieinander haufen. Ein glücklicher Spionermächten ist hier der Grund der Frotieracht. Sie will den Jüngling verlieren, den allen väterlichen Freund zu erdolden — um des Goldes Willen — doch das Gute liegt in dem Herzen des Jünglings und mit Recht, gibt es doch auf der Welt nichts schöneres als treue Freunde. Zum Schluss verweist uns noch ein Trickfilm in die fröhliche Stimmung und wir verlassen das Institut in der Liebeszeugung, daß die Direktion das Programm nach dem 1851. Grundfabe „Wer Vieles bringt, wird manchen etwas bringen“ ausmangestellt hat.

Aufrichtige Liebe erwarb sich mit hohem Preise bei unseren Damen, denn zur Schönheitspflege gibt es keine billigere Seite. Stück 50 Pfennig. 31a

Technikum Jimenau Elektro- und Maschinen-Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-, Prospekt. Dir. Prof. Schmidt

Carneval 1910! Größte Auswahl in Stoffen für Maskenkostüme zu enorm billigen Preisen. (Gelegenheitskäufe.) Fachgemäße Zusammenstellung origineller und eleganter Kostüme. Maskenbilder liegen zur Ansicht auf. Carl Büchle, Karlsruhe 774 Kaiserstrasse 149. Inh.: A. Schuhmacher, Telefon 1931

Wirtschaftliche Mitteilungen.

Bei einem am Mannheimer Industriehofen erfolgten raffinierten Angriff (Schmelz- und Sprengversuch) auf einen Kesselfabrik hat das Fabrikat der Firma Wih. Weiß, Karlsruhe, wiederum erfolgreichen Widerstand geleistet.

Eheringe
Verlobungsgeschenke
 in Gold- und Silberwaren,
 Bestecke jeder Art, echt Silber u. schwer verjilbert, in allen Preislagen,
 Taschenuhren von 3 Mark an per Stück
 empfiehlt
Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage

Inventur-Ausverkauf
 mit
 großem Preisnachlass u. 5 Prozent Rabatt.
 Mehrere zurückgel. Schlafzimmer mit 50-100 Mark Preisermäßigung, ein- u. zweif. Spiegel-schänke, Waschkommode, Nachtschrank, Bettstellen, einzelne Bettstellen bei billiger, sehr pünktl. geord. Matrasen u. Betten, bei preiswerter Buffet-, Kredenzen, Bücher-schänke und Schreib-tische versch. Art, mehrere bessere Herrenzimmer, hübsche Wohnzimmer u. Salons, feine Salon-schänke, Erbsen-, viele Tische und Stühle, Truemeau, Biermöbel, Nurgarderoben-, Lederfauteuils, Polstermöbel.
5 Prozent Rabatt
 auf das Beste, was in Schlafzimmern gemacht wird, mit 2 u. 3 St. Spiegel-schänke, herborragend schöne Speisezimmer in bei hübschen Stillformen, dazu passende Herrenzimmer mit 2 u. 3 St. Bücher-schänke, hübsche Wohnzimmer u. Salons, Fremdenzimmer und Küchenmöbel.
 Bei Aussteuern bef. Entgegenkommen.
R. Dewerth
 Kaiserstraße 97.

Enorme Vorteile durch **Paradiesbett!**
 Das einzige richtige Bett der Welt. — Einf. Betten von Mk. 30.— an.
 Freie Beschützung in der Süddeutschen Niederlage: 754
 Reformhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 186. Versand franko, Kataloge gratis.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenzinszahl, gibt schnellstens Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 186. (Hauptpost). 1466b.4
 1 Küchenschrank, 1 Verb. Tisch und 1 Schafst sind billig abzugeben. B1485.2.1
 Marktgrafenstraße 20, II.

Tanzstunde.
 Zu den beginnenden Kursen werden gefl. Anmeldungen erbeten.
 I. Privat-Tanzlehr-Institut
G. Großkopf
 Mitglied der S. D. T.
33 Herrenstr. 33.
 18853*

Fischland Bechtel
 fentlich an der Aufschrift Fischland Bechtel und rot-weiß gestreiftes Dach. 694.2.2
 Donnerstag Marktplan.
 Freitag Ludwigplan, von der Erbsenstraße der letzter Fischland.
 Billige frische Seefische.
 Grüne Heringe Pfd. 25 Pfg.
 Nordsee Schellfische Pfd. 40 Pfg.
 Ostsee Schellfische Pfd. 25 u. 30 Pfg.
 Holländer Kabliau Pfd. 40 Pfg.
 Holländer Schellfische Pfd. 50 Pfg.

Neu eingeführt gegen 766
Eucalyptus-Menthol-Bonbons
 Paquet 20 Pfg.
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Heiraten!
 Staatlich genehmigtes Büro
 Schützenstr. 50, 2. St. I. Hildp.

Zu verkaufen.
 Nähe Karlsruhe ist ein Fabrikantwesen u. Wohnhaus billig, eventl. mit nur 1000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. 3.3
 Offerten unter Nr. 284a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf.
 In einem Vorort von Karlsruhe ist ein 2 1/2 stöckiges Wohnhaus mit Einfahrt, Stallung für 4-6 Stück Vieh, Scheune, 2 Kuchentimmer und 3 Schweinefalten nebst Backstube u. Hof sofort billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen in Karlsruhe-Grünwinkel, Durmersheimerstraße 96 i. Laden. B1340.2.2

Kohlen- und Holzhandlung
 wird in Karlsruhe aus Gesundheitsrücksichten sofort unter günstiger Bedingung verkauft. Offerten sind unter Nr. 736 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Ein Milchgeschäft,
 ca. 40-50 Liter zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B1442 in der Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Pianos, ganz neu, mit Gar. sind sehr billig zu verkaufen. Dieselben werden auch Klaviere gestimmt. B1496 Steinstr. 16, I. Stod.

Dreirad billig zu verk.
 B1499 Küster, Waldstr. 11.
 Eine Finger-Nähmaschine, ein Ringel-Kinderwagen und eine Kommode mit 4 Schubladen billig zu verkaufen. B1494.2.1
 Marktgrafenstr. 20, 2. Stod.

Badeofen für Kohlen
 nebst emaillierter Wanne, ganz neu, sind um den billigen Preis von 100 Mk. abzugeben. B1456.2.1
 Rheinstraße 23, 2. St.

Schaufenster v. Kristallglas
 Lichtmaß 3,00 x 3,20, sowie Türen, 1,10 x 3,50, samt Beschlägen, zu verkaufen. B1134.2.2
 Haber, Amalienstraße 28, Büro.

Zu verkaufen
 1 Band-Säge,
 1 Kreis-Säge
 zum Brennen Holzsägen. 3.3
 Offerten unter Nr. 288a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein bereits sandwagen
 noch neuer zu verkaufen oder gegen Heften zu vertauschen. B1462.2.2
 Körnerstr. 40, 4. Stod, links.

Sportwagen, B1528 wie neu, mit Gummiträdern u. Dach, sowie eine Kinder-Badewanne, zu verkaufen. Tullastr. 80, 3. St. lfs.

Anfertigung eleganter Ball- u. Maskenkostüm.
 B1512 Kriegstr. 26, 3 Treppen.
 Einige hübsche Maskenkostüme sind billig zu vermieten. B1483.2.1
 Zu erf. Georg-Friedrichstr. 32, II. l.

Maskenkostüm,
 Zigeunerbaron, für einen jungen Herrn billig zu verkaufen. B1508
 Ludwig-Wilhelmstr. 13, 2. Stod.

2 schöne Maskenkostüme
 (Berberin u. Zigeunerin) für mittlere Figur passend, zu verkaufen. B1451.2.2
 Zehnerstr. 5, part.

Maskenkostüm „Nuska“
 fast neu, Handarbeit, rosa Kaschmir, große schlanke Figur, für 15 Mk. zu verkaufen. B1423.2.2
 Kriegstr. 122, 3. St. rechts.

Elegantes Emp.-Maskenkostüm
 für normale Figur, zu verkaufen. B1460
 Hüppingerstr. 24, 1. St. r.

Maskenkostüm (Bulgarin),
 wenig getragen, zu verkaufen. B1464
 Lehnigstraße 17, 4. St. r.

Maskenkostüme
 evtl. zu verkaufen oder zu vertauschen. B1066.3.3
 Bähringerstr. 3, part.

Statt Karten
Sofie Baer
Berthold Springer
 Verlobte
 Karlsruhe Freiburg i. B.

„Windsor“ Café u. Wein-Restaurant ::
 Kriegstraße Nr. 28 :: am Hauptbahnhof.
 Heute Donnerstag abend:
Konzert.
 776

Thomasbräu.
 Heute Donnerstag abend
Bock-Bier-Fest
 mit Konzert
 ausgeführt von der bekannten Gauerntabelle **Die Krachauer.**
 Zum Ausklang gelangt: 758
ff. Fürstenbergbräu-Bock (hell und dunkel)
 wozu höflichst einlabet **Fritz Rimmelin.**

Fahrnis-Versteigerung.
 Freitag den 14. Januar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Bähringerstraße 29, im Auftrag wegen Wegzug gegen bar versteigert:
 4 komplette Betten, 4 Chiffonniere, 4 bereits neue Deckbetten und 4 Kissen, 2 einl. Schränke, 8 Stühle 4 Tische, 1 Ausziehtisch, 1 Pfeilertommode dunkel eichen, 1 Schreibtisch, 1 Kanelsofa, 2 Radische Silber-Spiegel, Wanduhren, 1 Hausapotheke, 1 Hängelampe, 1 Oefenwagen, bereits neue Beistimm-Bestände, Galerien, 1 Kontrolltasche, südenisch, Rückenstuhl, Rückenstuhl, 4 Soder, 1 guter eis. Herd, 1 H. Erdöfen und noch vieles.
 Liebhaber ladet höf. ein
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft. 755

Ungeziefer
 jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die 15265*
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
 Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
 Karlsruhe, Marktgrafenstr. 52, Telefon 2340.
 Abonnement ganzer Anwesen äußerst billig.

Holländer Rotfräut
 der erste Wagon ist für mich eingetroffen und empfehle 788.2.1
per Kopf ca. 5 Pfd. schwer 22 Pfg.
E. Bucherer
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Une demoiselle française
 donnera des leçons de conversation. J. Th. B1136.3.2
 Herrenstrasse 37.

Wirtschaft
 In einem Vororte Karlsruhes ist eine der Neuzeit gut eingerichtete Real- und Gärtnerei mit Wein- und Obstgarten, Kuchentimmer und sonstigen Zubehör preiswert zu verkaufen, eventl. wird auch ein Bauplan in Tausch genommen. Offerten unter Nr. 846 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft
 In einer Stadt Mittelbadens ist eine Wirtschaft an frequentem Platze bis 1. April zu verpachten. Offerten unter Nr. 848a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Frachtbriefe
 werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Ball- und Gesellschafts-Schuhe
Wohlfeiles Angebot
 Art. Rb 2 u. 3 durchbroch. Damen-Leder-Halbschuhe, Lackkappen elegant und leicht per Paar Mk. 3.95
 Art. 6047 Elegante Lacktuch-Damen-Tanzschuhe per Paar Mk. 1.00
 Art. 6277 Elegante Lacktuch-Damen-Spangenschuhe hoher Absatz per Paar Mk. 1.75
 Art. 9547 Elegante Satin-Tanzschuhe in vielen feinen Farben mit hohem Absatz per Paar Mk. 1.45
 Art. 837 Elegante schwarze Leder-Tanzschuhe Perisückerel per Paar Mk. 3.95
 Art. 2290 Lacktuch-Kinder-Spangenschuhe Größe 27-30 per Paar Mk. 1.38 Größe 31-35 per Paar Mk. 1.48
R. Altschüler, Karlsruhe,
 Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands
31 eigene Geschäfte!

Bärenzwinger.



Herren-Abend.
Saal III Schrempf.
Beginn Punkt 9 Uhr. 762.21

Schwarzwalddverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 13. Jan. 1910:
Vereinsabend
im Schrempf, Saal III.

Vortrag: Wanderungen im Neckartal. (Mit Lichtbildern.)
Unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie die des Skiklubs sind freundl. eingeladen.

Karlsruher Männerturnverein.
Gut! Hell!

Samstag den 15. Jan. 1910
im Vereinslokal **Moninger:**
Monatskneipe.

Um zahlreiche Beteiligung bitten wir alt und jung
596 **Der Turnrat.**

NB. Jeden Sonntag abend gemütliches Zusammenfein mit Familienangehörigen im Vereinslokal.

Turngesellschaft Karlsruhe.
Übungsabende:

Anzubende Mitglieder:
Dienstags u. Freitags
Männer- (alte Herren)
8-10 Uhr
Freitag: 8-10 Uhr
Damenabteilungen:

I. Donnerstags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniuschule, Südstadt.
II. Montags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule, Kapellenstrasse.

Zöglinge: Montags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniuschule, Südstadt.
Freitags: von 8-10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstrasse.

Fechten: Montags von 8-9 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.
Spiel- und Turnplatz: Beiertheimer Waldchen.

Anmeldungen in den Turnhallen. Gäste jederzeit willkommen. Alle Zuschriften direkt an den 3260 **Vorstand.**

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(tam. Verein Hamburg)

Bezirk **Karlsruhe.**

Jeden Donnerstag abend **Versammlung im Neaurant „Laudstueck“** (Zirkel) alld. deutsches Stimm.

Heute Donnerstag abend 8^{1/2} Uhr:
Übungsabend

im Vereinslokal - **Café Nowak**, Eingang Nowakanlage (2. Stod).
Spendengroschen und Freunde willkommen.

National-Stenographen-Verein.

Verein von Bogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag, abends 9 Uhr

Wochenversammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“.
Um zahlreiches Erscheinen bitten **Der Vorstand.**

Preiswert zu verkaufen
ein **Konversations-Verikon**, Jahrgang 1757.
Erhalten unter Nr. 760 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jungliberaler Verein Karlsruhe

Nächsten Freitag den 14. ds. Mts., abends 9 Uhr wird Herr **Dr. Albert Knittel** im Saale des „Löwenrachen“, einen Vortrag mit Lichtbildern über

Bosnien und Herzegowina
halten, die er im letzten Jahre bereist hat. 679.32
Wir laden zu zahlreichem Besuche dieses Vortrages unsere Mitglieder mit ihren Familien, ebenso die Mitglieder des National-liberalen Vereins mit ihren Familien herzlich ein.

Kirchlich = positive Vereinigung Karlsruhe.
Freitag den 14. Januar, abends 8^{1/2} Uhr, im Saale des **Grommelhaußes, Kreuzstraße 23,**

Vortrag
des Herrn **Vikar von Löwenfeld-Mannheim** über:

„Der Fortschritt in Kirche und Religion“
Sebermann ist hierzu herzlich eingeladen. 598
Der Vorstand.

Einladung.
Freitag den 14. Januar, abends 8 Uhr,
findet im großen Saal des „Goldenen Adlers“, Karl-Friedrichstr. 12,

ein **Vortrag** statt über das Thema:
„Warum brauchen wir Mütterabende“.

Die Mütter der hiesigen Volksschulkinder werden zu diesem Vortrag freundlich eingeladen.
Ein gefälliges Zusammenfein wird sich anschließen. 81507
Abtl. Karlsruhe des Vereins bad. Lehrerinnen u. Verein Frauenbildung — Frauenstudium.

Verein ehem. Bad. Prinz Karl-Dräger Karlsruhe

Am Samstag den 22. ds. Mts., abends 8^{1/2} Uhr, findet unsere **Samstagsgemeinde**

Generalversammlung
im Vereinslokal (zur Wacht am Rhein) statt.

Tagesordnung:
Neuaufnahmen, Jahres- u. Rechenschaftsbericht, Anträge u. Neuwahl.
Die Anträge sind schriftlich beim I. Vorsitzenden einzureichen.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 758
Der Vorstand.

Jllichs Zither-Verein.
Am Samstag den 15. ds. Mts., abends 8^{1/2} Uhr, findet im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten“ ein

Kostümkränzchen
statt, wozu wir die geehrten Mitglieder herzlich einladen.
Der Vorstand.

Hotel und Restaurant „Friedrichshof“
(Direktion: **G. Münzer**) 784

Erstes u. größtes Restaurant der Residenz. Elegante Weinstube.

Spezialität: Selbstgezogene badische Weine.
ff. Sinner Bier.
Münchner Kochelbräu.

Anerkannt gute Küche.
Alle Delikatessen der Saison.
Neu ausgestatteter Festsaal, für Vereine, Tanzkränzchen etc.

Jeden Abend von 8 Uhr ab: Künstler-Konzert.

Restaurant Grünwald.
Heute, Donnerstag den 13. Januar 1910

Grosses humoristisches KONZERT
der I. Schwarzw. Bauernkapelle „D'Schappbacher“
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. 81504
Um zahlreiches Besuch bitten **A. Nissen.**

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Dauer-Maronen
18^{1/2} geschälte **Kastanien**
31 empfohlen 768

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Geld-Darlehen
21 erhalten Sie 81506
Yorkstraße 45, 4. St.
Sprechstunde: 9-2 Uhr.

Geld-Darlehen
in jeder Höhe schnell und diskret. **Ratenweise Rückzahlung. Viele Darlehen in leiser Zeit annehmlich.** Hypotheken I., II., III. befragt **F. Gauweiler**, itatlich genehmigte Agentur, Karlsruhe-Mühlburg, Hardstr. 4b. (Rüdporto 20 Bfa. beifügen.) 81529

II. Hypothek,
ca. 8000 Mark innerhalb 80% der Schätzung, auf prima Objekt vom **Selbstdarlehner aufzunehmen gesucht.** Offert. unter Nr. 751 an die Exped. der „Bad. Presse“. 21
Eine Fabrik in einer groß. Stadt in Baden sucht eine II. Hypothek von **35—40000 Mk.** gegen Sicherheit und Bürgschaft aufzunehmen. 32
Offerten unter Nr. 357a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kompl. Einrichtung,
best. aus 1 englischen Schlafzimmer, 2 Bettstellen mit Köchen, Polstern und Matratzen mit Wollauflage, 2 Nachtschischen mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage, 1 Handtäschl., 1 Schrank, 1 Vertikow, Plüschdivan, 1 Ausziehtisch, 4 Sprossenstühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 2 Stoder, wird um den **sehr billigen Preis von 530 M.** abgegeben bei 747.3.1
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Konrad Schwarz
Teleph. 352
nur **Waldstrasse 50**

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte für Neu- anlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung. - -
großes Lager. * Rabatmarken.

Broth. Hoftheater Karlsruhe
Donnerstag, 13. Januar 1910.
28. Abonnements-Vorstellung der **„Carmen“.**

Ober in vier Akten von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.
Musikalische Leitung: **Alfred Lorenz.**
Szenische Leitung: **Peter Dumas.**

Personen:
Carmen **Maria Ethofer.**
Don José, Sergeant **Don José.**
Escamillo, Stierkämpfer **Max Böttner.**
Fechter **Junja.**
Leutnant **Hans Keller.**
Morales, Sergeant **Franz Hoba.**
Dancatro, Schmuggler **Ed. Schüller.**
Remendado, Ter **Friedrich Erl.**
Micaela, ein Dauernmädchen **A. Barnerberger.**
Zazquita, Zigeuner-Gitella **Terck.**
Mercedes, Mädchen **Frieda Meyer.**
Villas-Basilia, Inhaber einer Schenke **Heinrich Klant.**
Soldaten, Strahenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort der Handlung: **Spanien.**
Zeit: **1820.**

Die Ballet-Arrangements sind von **Paula Allegri-Banz.**
*) **Don José: Jacques Beder** vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Abendkasse von halb 7 Uhr an.
Groß: Preise.

Bodenteppiche,
Läufer etc. werden sauber ge- einigt oder umgefärbt. Färberei u. chem. Waschanstalt **tz.** 12798

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten, die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Fazler
Privatier

Mittwoch mittag 1 Uhr schnell und unerwartet durch einen sanften Tod von seinem Leiden erlöst wurde.
Die tieftrauernde Gattin:
Dorothea Fazler.

Beerdigung findet Freitag mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kapellenstraße 64.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag entschlief unerwartet nach kurzem Leiden im 72. Lebensjahre unsere liebe Mutter und Grossmutter

Wilhelmine Mangold geb. Karper
Pfarrers-Witwe.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Siegrist geb. Mangold,
Berta Mangold,
Wilhelm Mangold, Pfarrer,
Maria Mangold geb. Höhler,
Karl Siegrist, Oberbürgermeister und drei Enkel.

Durlach, den 12. Januar 1910.
Die Beerdigung findet in aller Stille Freitag den 14. Januar, nachmittags 3 Uhr, in Berghausen statt. Auf Wunsch der Entschlafenen bittet man Blumenspenden zu unterlassen. 788

Todes-Anzeige.

Heute vormittag verjchied sanft nach kurzer Krankheit unser geliebtes Kind

Ilse
im Alter von 1^{1/2} Jahren, wovon wir Verwandte, Bekannte in Kenntnis setzen. 746
Die tieftrauernden Eltern:
Wllh. Grossbaler und Frau.
Karlsruhe, 12. Januar 1910.
Trauerhaus: Humboldtstr. 31.
Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle aus.

Ueppel

Ch., Koch-, Backofen 3 Bfd. 30, 10 Bfd. 90, 3 Bfd. 35, 10 Bfd. 1.10.
sowie **Kaffeler Reinetten, Leder-Reinetten** zu den billigst. Preisen empfiehlt **Chst. u. Gemüschhandlg. Waldstraße 54,** nächst Sophienstrasse. 81544

Klavier-Unterricht.

Konfervatorisch gebild. Fräulein erteilt für Anfänger u. vorgechr. Schüler gründl. Unterricht in und außer dem Hause. Honorar bei wöchentl. 2malig. Unterricht 6 M. per Monat.
Gesch. Offerten unter Nr. 81149 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Violin-Unterricht

wünscht junger Mann; einige Vorkenntnisse vorhanden. Offerten an **Kloss, Schützenstr. 55, l. Erb. 81547**

Ein schönes Buffet,

1 pol. Kommode Rt. 23.-
1 Gattinmeyer „ 28.-
1 Bilderständer „ 40.-
1 „ „ 35.-
1 schöner gebrauchter Herren-Anzug u. versch. Leberreicher sehr billig zu verkaufen. 81548
Leisingstraße 33, im Hof.

Kinderbettstelle,

neu, elegant, für nur 9 M. zu verk. **Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 11, rechts. 81541**

Maskenkostüm „Feldblume“

billig zu verkaufen. 81516
Göthestr. 1, 2. Stod, links.

Ein schöner, schwarzer Domino

für Fig. 46 zu verkaufen. Ebenso ein elegant. blauer Kostüm. **Mad. 81531.21** Amalienstr. 19, 3. St.

Seidenes Maskenkostüm

(Empire) billig zu verkaufen. 81482
Karlstraße 64, 4. St., rechts.

! Paterno-Blutorangen!

Wie bekannt süße feinste Frucht, eingetroffen,
90 Fig., 1.20 M., 1.50 M. per Duzend,

Bondo Orangen süsse

25 Fig., 35 Fig., 45 Fig. u. 60 Fig. per Duzd. empfiehlt

Südfrüchten-Spezialhaus J. Della Bona

en gros en detail
Erbprinzenstraße 28.
Telephon 745. Telephon 745.
Prompter Versand nach auswärts. 787

**Alteste aus der Zuschneide-
schule Herrenstraße 33.**
Unterzeichnet hat 21/2 Monate
bei Frauenteiler den Zu-
schneidekurs besucht und hat
denjenigen über alles Erwartet
praktisch und leichtföhrlich ge-
funden im Wahnehmen, Zu-
schneiden, Anprobieren und
zur vollsten Zufriedenheit er-
lernt. Aus Dankbarkeit fühle
ich mich verpflichtet, diese Zu-
schneideschule jedermann zu
empfehlen. **Gertrude Ved.**
Weitererzichte von einer Lehr-
zeit von 1, 2 und 3 Monaten
liegen zur Einsichtnahme auf.
Jeden Monat am 1. u. 16. be-
ginnt ein neuer Kursus. Schmitte
nach Maß werden verkauft. 672

Jean Kessel
Kaiserstr. 150. Tel. 835.
empfehlend
holländ. Schellfische,
Kabeljau,
gewäss. Stöckfische,
Verlans, Rotzungen,
Seesungen, Steinbutt,
Zander etc.
Fisch-Wacholder,
Fisch-Marinaden.
Malajol-Kaviar,
Hummer, lebend u. gefocht,
frische Austern.
Straßburger u. Ulmer Gänse,
Gänse, Bockwürsten,
Kaviar, Dänen.
Neue Gemüße-
und Obst-Konzerben.
Neue getrocknete Gemüse,
neues getrocknetes Obst.
Frische Ananas,
Orangen, Mandarinen,
Trauben, Datteln,
Feigen, Mandeln etc.
Pariser Kopfsalat.
Chicoree etc. 785
Kabatmarfen.
Pompier Versand.

**Spezialhaus
J. Della Bona,**
Erbrinzenstraße 28,
empfehlend frische, billigen
Blumenkohl,
Pariser Kopfsalat,
Chicoree,
Radicol Trevisani,
Artischocken,
frische Tomaten. 786
Violinunterricht
erteilt zu möglichem Honorar
K. Hessler, Militärmusiker,
Gottesauerstraße 12, 1.

Verloren wurde gestern abend
ein **kl. Vafel m. ich.**
Seide in der Kriegerstr. Scheffel-
straße 66, 2. St. r. abzugeben. B1550

Mk. 17000.-
werden zur Ablösung der II. Hypo-
thek auf ein prima Geschäftshaus
in guter Lage per 1. April anzu-
nehmen gesucht. Offerten unter
Nr. B1566 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten. 5, 3

Milch gesucht!
Täglich 80-100 Liter zum 1.
Februar.
Offerten unter Nr. B1261 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad
zu kaufen gesucht, neuestes Modell,
labelessen, mit Freilauf u.
Nücktrittbremse. Off. u. Nr. B1069
an die Exped. der „Bad. Presse“, 2, 2

Frack-Anzug
für mittelstarke Person zu kaufen
gesucht. Off. unter B1194 an die
Exped. der „Bad. Presse“, 2, 2

**Heu u. Dehnd, Dickrüben
u. Weizerüben**
find zu verkaufen. 325a.2, 2
Dürmersheim, Friedrichstr. 244.

Stellen finden:
Mehrere tüchtige
Stadt-Reisende
und Kaufleute für Karlsruhe
und Umgebung per 1. April gesucht
zum Verkauf eines erstklassigen
Bedarfsartikels für jed. Haushalt.
Täglich spielend leicht Mk. 20
und mehr zu verdienen.
Näheres bei
Karl Springer, Neubeit-Vertr.,
Markgrafenstr. 52.

Wer Stellung sucht,
verlangt die „Deutsche
Bafanzepost“ Erlingen 76. 322a

Hilfsarbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung.
Färberei und chemische Waschanstalt
Vorm. Ed. Printz, A.-G.,
65 Ettlingerstrasse 65.

Reisender-Gesuch.
Eine Kaufmännische Bedienung sucht
zum Eintritt per 1. Februar 1910
eventl. sofort einen bei der ein-
schlägigen Kundenschaft vertrauten,
militärfreien, jungen Mann als
Reisenden. Kautions erwinnt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
u. Zeugnisabschriften unter Chiffre
B22 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten. 3, 3

Kaminfeger-Gesuch.
Ein junger, tüchtiger Geselle
kann sofort oder in 14 Tagen ein-
treten bei
Kaminfegermeister **X. Maier,**
Sonnborn (Baden).

Kaminfeger gesucht.
Ein jungerer tüchtiger Arbeiter
auf dauernd.
M. Stadler, Donaueschingen
324a.3, 3

Eine Stellung
Können Sie nach Ausbildung als
Badezimmer, Rasseur od. Pfleger
annehmen. Lehrhonorar Mk. 200.
Eintritt am 17. Jan. od. 1. Febr.
Sanitas Villa Niedberg
in Winterthal-Freiburg Brg.

**Stellen finden und
suchen jederzeit**
hier u. auswärts in Privat, Hotels,
u. Wirtschaften: Köchinnen, Haus-
hälterinnen, Stütze, Jungfer, Be-
schäftigten, Kinderfrauen, Be-
schäftigten, Zimmer-
mädchen, Mädchen m. guten
Zeugnissen für alle Arbeiten, sowie
jüngere Mädchen vom Lande durch
Fr. Meier, weibl. Stellenbüro,
Kreuzstraße 9, B1551
Ede Kaiserstr. 167, d. II. Straße.

Hoher Nebenverdienst!
Man verlange Prospekt. 9367
Sann. Abt.-Verlag M. Loeg,
Sannover, Postfach 19.
Zum sofortigen Eintritt wird ein
Bureau-Fräulein
auch Anfängerin gesucht. Gef. Off.
mit Angabe der bisherigen Tätig-
keit und Gehaltsansprüchen befrä-
bert unter Nr. 606 die Exped.
der „Bad. Presse“. 2, 2

Jüng. Fräulein
in Stenographie u. Schreibmaschine
(Müller) perfekt, zum 1. Februar
gesucht. Zunächst ausführl. schriftl.
Offerten erbeten. 775
Maschinenfabrik Oos, G. m. b. H.,
Baden-Baden.

Perfekte Köchin
auf 1. Februar gesucht. 761
Nitterstraße Nr. 9, Türre links,
Ede der Kriegerstraße. 2, 1

Köchin,
die selbständig kochen und
baden kann, wird für den 1. Mai
in ein besseres Pensionat ins
Einf. gesucht. Lohn 100-120 M.
pro Monat, nach vorzüglicher
Leistung auch mehr.
Offert. mit Zeugnissen, Photo-
graphie und Altersangabe unter
Nr. 266a an die Exp. der „Bad.
Presse“.

Köchin lernen
Können Mädchen erchl. im B1520
Restaur. Klapphorn, Amalienstr. 14a.

Haushälterin.
Serr mit kleinem Bureau hier,
Beitloht, sucht sofort Frau oder
Fräulein, welche das Bureau besor-
gen u. kochen kann. Großes Zimmer u.
Küche zur Verfügung vorhanden.
Offerten unter Nr. B1428 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2, 2

Tüchtig. Mädchen
für sämtliche häusl. Arbeiten sofort
gesucht. Rechnen nicht erforderlich.
778
Welschstr. 29, 3. St.

Tüchtiges Mädchen
guteempf. sucht für alle Haus-
arbeit vertrieht, auf 1. Februar ge-
sucht. Kriegerstraße 71, 2. Stod,
9-4 Uhr nachmittags. 766

Ein tüchtig. Mädchen m. guten
Zeugnissen, welche sämtliche häusliche
Arbeiten verrichtet und kochen kann,
wird auf 1. Februar gesucht.
B1383, 2. Adrestr. 19, 3. Stod.

Bedienerin gesucht
781
Amalienstraße 27.
Unabhängige reinliche Monats-
frau für einige Stunden sofort ge-
sucht.
Gartenstraße 34, part.

Pugfrau gesucht
jeden Samstag 4 Stunden. B1448
21 Sophienstr. 160a, III. rechts.
Junges, schlankes,
weibliches Modell gesucht.
Vorstellungen täglich von 10 bis
11 Uhr. B1836
Welschstraße 63, Meier II.
Gebildetes, etwas bemitteltes
Fräul. od. Frau zur Ausbildung als
Mailage, Schönheitspflege, Manicure,
ic. sofort gesucht. Meisl. Prüfungs-
amt. Anstalt in Sanatorium, Melba
Massage-Institut Baden-Baden
12, 4 Sophienstraße 22, II. 170a

Stellen suchen
Ratschreiber,
39 Jahre alt, verheiratet, gebildet,
Militär, seit 16 Jahren in
einer größeren Gemeinde im Be-
waltungsdienst selbständig tätig und mit
diesem, sowie im Gemeinde-,
Eckartens- und Stiftungsrechnungs-
wesen vollständig vertraut,
sucht anderweitige Stellung.
Offerten unter Nr. 316a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Kontor- oder Reile-Polten
sucht kontinierter Kaufmann,
25 Jahre alt. Gef. Offerten
sub Nr. 744 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 2, 1

Gärtner-Gehilfe,
junger, mit la. Zeugnissen, sucht
Stellung per 1. Februar. 2, 2
Gef. Offerten unter Nr. 715 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Huf- u. Wagenschmied
sucht sofort dauernde Stelle. Zu
erfragen unter Nr. B1160 in der
Expedition der „Bad. Presse“. 2, 2

**Jg. Mann, gelernter Hand-
werker, sucht Beschäftigung irgend
welcher Art, auch als Hausdresche ic.
Offerten unter Nr. B1478 an die
Expedition der „Bad. Presse“.**

Kaufm. Lehrstelle
gesucht für meinen Sohn aus guter
Familie, mit einjähr. Zeugnissen.
Gef. Off. unter Nr. B1622 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2, 1

Stelle-Gesuch.
In Delikatess- oder Süßfrüchte-
handlung (auswärts an gutem
Platz) sucht auf 1. Februar oder
später ein durch seine Tätigkeit im
vertriebenen Geschäft von Jugend
an durchaus branchenübendes, so-
ber, geübtes Mädchen, anfangs
oder Probe, veränderungslos
Stellung bei guter Behandlung.
Gef. Offerten mit genauen An-
gaben ic. erbeten unter C. 21
hauptpostlagernd Karlsruhe. B1428

Hausdame!
Fräulein aus besserer Familie
(Rheinland.) sucht per sofort Wir-
tungsreis zur Führung des Haus-
halts eines Herrn.
Offerten unter Nr. B1345 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Gewandtes Fräulein
sucht Stellung als Empfangsdame
bei Arzt, oder ähnlichen Stellen.
Gef. Offert. unter Nr. B1294 an die
Expedition der „Bad. Presse“. 2, 2

Kinderfräulein,
aus guter Familie, sucht möglichst
bald Stellung bei christl. Familie.
Gef. Offert. unter Nr. B1519 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2, 1

Eine Frau sucht Stelle
als Haushälterin zu älterem Herrn
od. Dame, od. tagsüber für Haus-
arbeit. Offert. unter B1501 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten:
Wegen Verziehung ist das Ein-
familienhaus Vafstraße 19 auf
sofort zu vermieten oder zu
verkaufen. Autogarage u. Garten
vorhanden. 84171
Nab. Weinbrennerstr. 2 Bureau,
oder bei Herrn Kornsand.

Zigarrenfabrik.
Suche meine direkt am Bahnhöfe
liegende Zigarrenfabrik mit
allen günstigen Bedingungen zu
verkaufen, vermieten, oder gegen
Baugeld umzutauschen, oder mich
auch an einem anderweitigen
Unternehmen mit 15-20 Tausend zu
beteiligen. Off. u. Nr. 11171a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3, 3

**100 qm großer
Partererraum**
mit direktem Eingang von der
Straße ist
Schwanenstraße 13
billig zu vermieten.

Kieffstraße 4
ist die Wohnung, 2 Treppen hoch,
Zimmer mit reichlichem Zube-
hör, auf 1. April 1910 eotl. früher
zu vermieten. Beschäftigung nur
zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres im
Bureau Bahringstr. 102. B1422

6 Zimmerwohnung
mit Zubehör
Erbrinzenstr. 24,
3. Stod, zu vermieten. Nab.
Büro partiere. 489, 6, 4

4 Zimmer-Wohnung,
komfortabel eingerichtet, ist preis-
wert zu vermieten. B45403.107
Näheres Schönfeldstraße 1.

Gottesauerstraße,
4. Stod, schöne 3 Zimmer-
wohnung per 1. April zu
vermieten.
Karls-Wilhelmstr.,
3. Stod, sehr schöne 5 Zim-
mer-Wohnung mit reich-
lichem Zubehör auf 1. April
zu vermieten. 2708
Näheres Melancthon-
strasse 2 im Bureau.

3 Zimmer-Wohnung
vergebungshalber per 1. Februar
d. J. oder später zu vermieten.
Nab. Rautenstraße 9, part. II,
od. Gelsheimerstr. 7, III. B565

Wohnung b. 3 Zimmern 3. Stod,
Preis 380 Mk., Wohnung von 4
Zimmern 1. St., Preis 520 Mk. mit
allem Zubehör. Anzuseh nachmit-
tags Uhländstr. 31, part. B171.5, 5

3 Zimmer-Wohnung
in meinem Hause, Durlacher-
Allee 41, ist per 2. Stod, bestm.
auf 2 Zimmern, Küche u. Zubehör
auf 1. April zu vermieten.
Näheres im Büro im Hof daselbst.
Camill Weib,
B1725 Dampfwaarenfabrik

Schöne 2 Zimmerwohnung, 4. St.,
Manjarda, sowie kleine 2 Zimmer-
wohnung, Hinterhaus, 3. St., auf
1. April zu vermieten. Näheres
Laden Hauptstr. 17. B1518

Wohnung von 2 großen Zimmern,
Küche, Keller, Manjarda zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1487

Augustanstr. 17 ist auf 1. April eine
Wohnung von 2 großen Zimmern,
Küche, Keller, Manjarda zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1487

Wohnung von 2 großen Zimmern,
Küche, Keller, Manjarda zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1487

Wohnung von 2 großen Zimmern,
Küche, Keller, Manjarda zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1487

Wohnung von 2 großen Zimmern,
Küche, Keller, Manjarda zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1487

Verderstraße 10 ist eine schöne
Wohnung, Küche, Keller, mit Gas, an eine Heine-
rub. Familie auf 1. April zu verm.
Preis 220 Mk. Erbr. 2. St. B1278.3, 3

Verderstraße 16, II, ist eine schöne
Wohnung von 4 Zimmern, groß.
Keller, Koch- und Leuchtgas,
nebst Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Zu erfragen part.
Welschstr. 16, 2. St., ist eine
Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1463.2, 1

**Verderstraße 18, 2. Stod, 4 Zimmer-
wohnung, 2 Balkone, mit famill.
Zubehör per 1. April 1910 zu ver-
mieten. Nab. 4. St. B1497.2, 1**

Näheres im Bureau Bahringstr. 102. B1422

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit
Kochgas, Keller u. Keller zu ver-
mieten. Nab. im Laden. B1421.3, 1**

Bad Sulzburg Waldkurhaus Friedrichshof
Bad. Schwarzwald. 10657a Das ganze Jahr geöffn t.

Erste Deutsche **Chauffeurschule Mainz**,
ältestes Institut der Welt. Kostenl. Stellennachw. 10659a/1064

I. Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
Inhaber: **Eberhard Meyer**, Konzeptionierter, Kammerjäger.
Mannheim, Collinistr. 10, Telephon 2318
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, Telephon 2235

Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie.
Besondere Sorgfalt für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.
Größtes u. leistungsfähigstes Geschäft der Art in Süddeutschland.

Kombella
Die nicht fettende Hautcreme
Rosigarte, weiche Haut! Unübertroffen gegen rote, rauhe, aufgesprungene Hände, Frostbeulen etc. Radikal gegen Mitesser, Blüten etc. Unentbehrlich in jedem Haushalt und in der Kinderstube. Bewährtestes Mittel zur Erhaltung eines schönen Gesichts und zarter Hände.
Tube 60 Pf. Doppeltube 1.00 Probe 20 Pf.
Kombella-Seife Stück 50 Pfg. **Kombella-Puder** 100 Pfg.
Zu haben bei: **Grossh. Hofapotheke, Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, M. Hofheinz, W. Lang, Carl Roth, M. Strauss, W. Tscherning, Th. Walz.**

Tisch- u. Dessertweine
garantiert naturrein.
Rotwein von 48 Pfg. an p. Str.
offert die
Spanische Weinhandlung **Magin Mayné & Co.**
Znh.: Magin Mayné,
Rüppurrerstrasse 14.
20 Geschäfte: Durlacherstr. 38, Keiffingstr. 29, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45, Durlach: Hauptstr. 51, Baden-Baden, Bruchsal, Frankfurt, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Würzburg u. Ulm. 15570*

Kohlen- und Holz-Handlung
von **LORENZ KRUTZ**
Buchen-Holz, Buchen-Holz, Anfeuerholz, Schwarzenholz.
Kontor: Waldstrasse 44, Telefon No. 54.
Ruhrfetttschrot, Ruhr-Nusskohlen, Anthracitkohlen, Briquets u. Coks.
Ruhr-Destillations-Koks.
Anthrazit-Eiformbriketts. 17986.5.5
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gier
billigste Bezugsquelle für Bierverläufer, Konditorien, Bäder etc.
Kompt. Versand n. auswärts. Man verlange Preislisten.
J. Klumpf Wwe. & Cie.
Eiergroßhandlung
Detailverkauf für Karlsruhe: Einig. Ludwigsplatz.
Waldstr. 53, wigsplatz.

Butter-Abschlag!
Feinste Vollenbutter per Pfd. Mk. 1.15, bei Wehrabnahme Mk. 1.10.
Butterhandlung Storck,
Durlacherstrasse 20, 2. St.
Auf dem Ludwigsplatz vor dem Haupte der Konditorei Kaufmann.
32 Zirkel 32,
Ede Ritterstrasse, 1 Treppe.
Den Rest der 60

Pelze
verkaufe zu jed. annehmbaren Preise.

Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften stauend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. 81218.2.2
J. Stieber,
Karlsruferstrasse 19.

Hafen-, Reh- und Ziegenfelle
kauft zu höchsten Tagespreisen. 4.3 8991
M. Kleinberger,
Tel. 2678. Schwannstr. 11.

Betten,
Schränke, Vertikow, Diwan, Chaiselongue, Tische, Stühle, Bücherchränke etc., alles neu, bei billig abzugeben. 527.3.3
Heinr. Karrer,
Lagerhaus Philippstrasse Nr. 19, Telephon 1659.

Neue **Schlafzimmereinrichtung**
eichen, mit Bildhauerarbeit: 2 Vertikalen, 2 Nachtschische mit Marmorplatte u. Aufsatz, 1 Nachtschische mit Marmorplatte, 1 Toiletenspiegel, 1 Zühr. Spiegel, 1 Schrank mit Kristallglas, 1 Handtuchhänder, zu dem billigen Preise von 280 Mk. 81282.2.2
Waldstrasse 22, Laden.

Außerordentlich preiswert!
Schlafzimmer-Einrichtungen
(Münchener Künstler-Entwürfe, Ausführung Eiche mit feinen Intarsien, innen ebenfalls Eiche)
5 verschiedene Modelle mit jeweils
2 Bettstellen, 100x200 i. Licht,
2 Nachtschränke mit Marmor,
1 Waschkommode, 130x65 cm
1 Spiegelaufsatz mit Kristallfacetteglas,
1 Spiegelschrank, dto., ganz zerlegbar.
Preise der Zimmer
in obiger Zusammenstellung:
1. mit 2-türigem, 130 cm breitem Schrank **495.-**
2. mit 3-türigem, 175 cm breitem Schrank **580.-**
(für Kleider und Wäsche eingerichtet).
Diese Zimmer sind stets vorrätig, Besichtigung erbeten. Abbildungen werden bereitwilligst übersandt.
Hofmöbelfabrik J. L. Distelhorst
Telephon 534 Karlsruhe Waldstr. 30-32
Inh.: WILH. DISTELHORST und ROBERT KRIEG.
Eigene Werkstätten für Möbel- und feine Bautischlerei. Bildhauerei. — Polster- und Dekorations-Werkstätten.
= Spezial-Abteilung für =
Stoffe, Teppiche, Gardinen. 17875*
Ständige Ausstellung von ca. 150 Zimmer-Einrichtungen.
Die Ausstellungsräume umfassen über 2500 qm.

Fischhalle Bedtel
Herrenstr. 15, Nähe Kaiserstr.
Sente frisch eintreffend:
Billig und garantiert feine tabellios frische Ware. 893.2.2
Grüne Herinae, Pfd. 25 Pfg.
Schellfische Pfd. 25 u. 30 Pfg.
Nordsee-Schellfische Pfd. 40 Pfg.
Seeaal, Seelachs Pfd. 30 Pfg.
Echte Holland Schellfische
wunderschöne hochfeine, tabellose Ware Pfd. 50 Pfg.
Nutzungen, Schollen Pfd. 60 Pfg.
Prima Seehecht Pfd. 50 Pfg.
Tafel-Sardeln Pfd. 1 Mk.
Kolländer, Kabisau Pfd. 40 Pfg.
Bücklinge 3 Stück 20 Pfg.
Räucher-Sardellen 1/2 Pfd. 25 Pfg.
Geräucherter Seeaal Pfd. 50 Pfg.
Geräuch. Schellfische Pfd. 40 Pfg.
Täglich fr. gebadene Fische,
Geräuch. Fischlachs 1/2 Pfd. 50 Pfg.
Lachsforellen Stück 20 Pfg.
Züringer Bauernkäse 6 Pfg.
Zür. Stangenkäse Stück 10 Pfg.
Darger Käse 3 Stück 10 Pfg.
Tafelbutter 1/2 Pfd. 74 Pfg.
Prima Sauerkraut Pfd. 8 Pfg.
Donnerstag und Freitag:
Stand auf d. Wochenmarkt.

Schellfische
Donnerstag
frisch vom Seeplatz ein-treffend.
Feinste
Nordsee-Schellfische
große Fische
Pfund **32** Pfg.
kleine Schellfische
Pfund **25** Pfg.
Zerner
Frisch gewässerte Stockfische
Pfund **25** Pfg.
empfehlen 15145*

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Badofen für Kohlenheizung zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 81348 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Jede Dame
überzeuge sich selbst, welch große Vorteile der
Räumungsverkauf
zum Einkaufe von
Wäsche jeder Art, Combinations, berühmte Marke Z., Blusen, Kinderwäsche
etc. etc. bietet.
Verkauf nur gegen bar, ohne Auswahl u. Umtausch. Rabatt in bar oder Rabattmarken.
Telephon **Geschwister Baer** Kaiserstr. 579. 149 I.
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Nur über **Minlos'sches Waschpulvers**
Eingetragene Schutzmarke
Wie ein Mann hängen Millionen daran.
sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, größer als Seife oder Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.
Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schon das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.
Das 1 Pfund-Paket kostet **NUR 25 Pfennig**.
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.
Engros bei **L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld**.

Rosa Merz, Friseurin, empfiehlt sich im Frisieren, sowohl auch Kopfwaschen in und außer dem Hause. 81008.5.4
Schönenstraße 59, part.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreich für, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbeten. 15275*
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Marktgrabenstr. 22.

PIANOS
neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppel-leuchter, moderne Ausstattung
nur **Mk. 405.-**.
Gebrauchte Pianos spottbillig. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Johannes Schlaile
Douglasstr. 24. 16298*
Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften stauend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. Postkarte genügt. 81107.4.3
J. Gross, Marktgrabenstr. 16.

Adresskarten, eins- und mehrfarbig, werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.